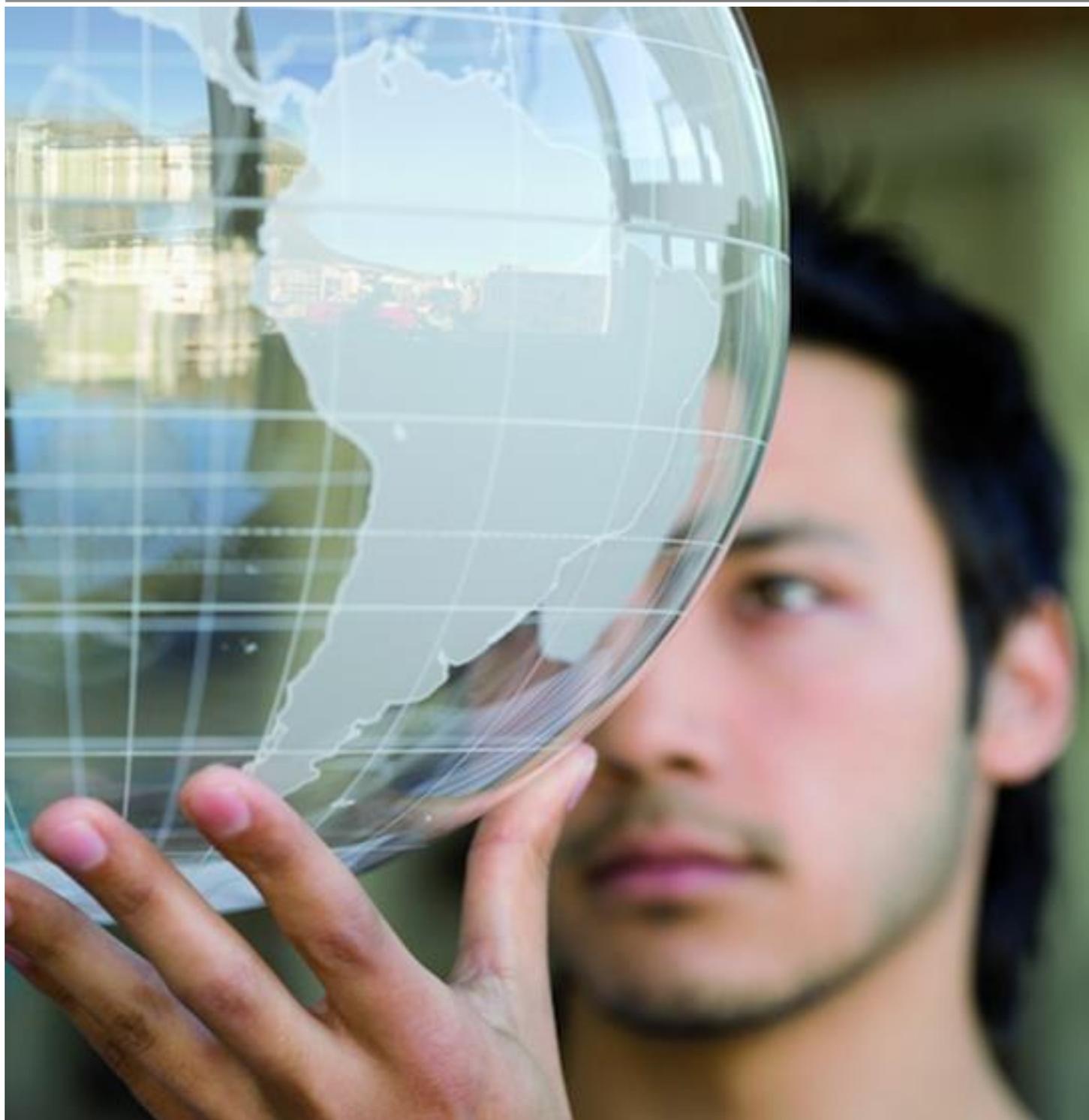


Tabellen

Migrations-Monitor Arbeitsmarkt (Monatszahlen)

Halle (Saale), Stadt
März 2018





Impressum

Auftragsnummer:	216885
Produktlinie/Reihe:	Tabellen
Titel:	Migrations-Monitor Arbeitsmarkt
Region:	Halle (Saale), Stadt
Berichtsmonat:	Zeitreihe
Erstellungsdatum:	22.03.2018
Hinweise:	Sperrfrist: 29.03.2018, 9.55 Uhr
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service Ost Storkower Str. 120 10407 Berlin
E-Mail:	Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline:	030/555599-7373
Fax:	030/555599-7375

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen"
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Tabellen, Migrations-Monitor Arbeitsmarkt, Berlin, März 2018

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Methodische Hinweise

In den Arbeitsmarktstatistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist nicht direkt nachweisbar, ob und inwieweit Veränderungen von Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug auf Zuwanderung beruhen. Es können aber hilfswise Auswertungen für Personen aus solchen Ländern erstellt werden, für die bekannt ist, dass es von dort aktuell umfangreiche Zuwanderung gibt. Die festgestellten Veränderungen in den Arbeitsmarktstatistiken können dann weit überwiegend der Zuwanderung plausibel zugeschrieben werden.

Zur Abgrenzung der Länder:

Aktuell erfolgt Zuwanderungen aufgrund der Osterweiterung der EU, der EU-Schuldenkrise und infolge von Flucht.

Die **Osterweiterung der EU** wurde in mehreren Etappen vollzogen. Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen traten 2004 der EU bei und erlangten die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit ab dem 1. Mai 2011. Es folgten am 1. Januar 2007 die Beitritte von Bulgarien und Rumänien und am 1. Juli 2013 der von Kroatien; die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit erhielten diese Länder zum 1. Januar 2014 und zum 1. Juli 2015. Von der EU-Schuldenkrise sind die sogenannten **GIPS-Staaten**, also Griechenland, Italien Portugal und Spanien am stärksten betroffen. Für die Menschen in den genannten Ländern stellt sich die Situation auf ihrem heimischen Arbeitsmarkt überwiegend schwierig dar. Gleichzeitig gibt es gegenwärtig in Deutschland insbesondere für ausgebildete Arbeitskräfte gute Möglichkeiten, eine Beschäftigung zu finden. Die Vermutung besteht, dass der deutsche Arbeitsmarkt Arbeitskräfte aus diesen Ländern anzieht und von dem Zuzug profitieren könnte.

Asylbewerber und Flüchtlinge können in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Es können aber hilfswise Auswertungen nach der Staatsangehörigkeit vorgenommen werden. Dazu wurde das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „**Asylherkunftsländer**“ gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den letzten Jahren zu den Ländern mit den meisten Asylanträgen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Darüber hinaus wurden auch zahlreiche Asylanträge von Staatsangehörigen aus dem Balkan (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Serbien) und Osteuropa (Russische Föderation, Ukraine) gestellt. Aus diesen Ländern gibt es zwar Zuwanderung mit Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, sie erfolgt aber nicht vorrangig als Fluchtmigration, zumal alle Westbalkanstaaten mittlerweile als sichere Herkunftsländer geführt werden und über das Asylverfahren nur noch in Ausnahmefällen Zugang auf den deutschen Arbeitsmarkt erhalten. Balkan und Osteuropa werden deshalb im Migrationsmonitor als Region abgebildet, aber nicht den Asylherkunftsländern zugeordnet.

Die absolute Zahl der Beschäftigten, Arbeitslosen und Leistungsbezieher mit den aufgelisteten Nationalitäten darf aber *nicht* mit der unbekanntem Zahl der zuletzt Eingewanderten in dem jeweiligen Arbeitsmarktstatus gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. **Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen**, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.

Als Referenzgrößen wird die Entwicklung für Insgesamt sowie für Deutsche und sonstige Ausländer angeboten, die in der Summe das inländische Arbeitskräftepotenzial darstellen. Die Abgrenzung von Ausländern aus Zuwanderungsländern und aus sonstigen Ländern ist naturgemäß nur eine **Näherung**, weil einerseits Ausländer aus Zuwanderungsländern schon lange im Lande leben können und andererseits Ausländer aus sonstigen Ländern vor kurzem neu zugewandert sein können.

Zu den verwendeten Statistiken:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme). Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird monatlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berichtet.

Methodische Hinweise

Die Daten sind am aktuellen Rand noch vorläufig und wurden auf Basis von Ergebnissen mit 2-monatiger Wartezeit hochgerechnet.

Angaben zu **Gemeldeten erwerbsfähigen Personen (gefP)**, **Arbeitsuchenden (Asu)** und **Arbeitslosen (Alo)** stehen monatsaktuell zur Verfügung. Gemeldete erwerbsfähige Personen umfassen alle Personen, die bei einer Arbeitsagentur oder einem Jobcenter gemeldet sind (ohne Ausbildungsbewerber), unabhängig davon, ob sie die Kriterien der Arbeitsuche oder Arbeitslosigkeit erfüllen oder ob sie Leistungen beziehen. Im Rechtskreis SGB III werden z.B. Asylbewerber, die noch dem 3-monatigen Beschäftigungsverbot unterliegen und Teilnehmer an abschlussorientierten Weiterbildungsmaßnahmen nicht als Arbeitsuchende geführt. Im Rechtskreis SGB II sind hier Personen zu nennen, die nicht zu den Arbeitsuchenden zählen, weil sie Kinder betreuen oder zur Schule gehen. Die Zahl der gemeldeten erwerbsfähigen Personen im Rechtskreis SGB II entspricht weitgehend der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende; wegen unterschiedlicher Erhebungsverfahren kommt es allerdings in den Ergebnissen zu Abweichungen.

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind in der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II alte Fassung, entfallen ab 1. Januar 2011).

Die RLB setzen sich zusammen aus erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) mit Anspruch auf Regelbedarf Arbeitslosengeld II und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) mit Anspruch auf Regelbedarf Sozialgeld.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gemäß § 7 SGB II nur die Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gemäß § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Für die Zählung irrelevant ist der Arbeitslosigkeitsstatus des Leistungsberechtigten (arbeitslos, nicht arbeitslos arbeitsuchend, nicht arbeitsuchend).

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) umfassen entsprechend Personen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren), aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit oder evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II werden nach einer Wartezeit von 3 Monaten veröffentlicht, da sich gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) am aktuellen Rand nur über Zeiträume treffen lassen, die drei Monate zurückliegen.

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr (01. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres) die individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den unversorgten Bewerbern rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Jeder Bewerber, der mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Methodische Hinweise

Methodische Einschränkungen:

Gemeldete erwerbsfähige Personen: Die Berichterstattung ist für Daten zugelassener kommunaler Träger (zkT) erst ab Berichtsmonat Januar 2011 freigegeben.

Staatsangehörigkeit: Insbesondere bei Staatsangehörigen aus den Ländern des Balkan (vor allem Serbien und Kosovo) sind Zeitreihenvergleiche wegen Staatsneugründungen und Umstellungen in der Erfassungsmethode eingeschränkt. Je länger die Daten in der Vergangenheit liegen, desto stärker sind die Verzerrungen. Am aktuellen Rand ist der Effekt gering. Die Erfassungspraxis der Staatsangehörigkeit in den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern kann abweichen vom Vorgehen bei den Erfassungen, die anderen Statistiken (z.B. Einwohnerstatistik) zugrunde liegen.

Unterschiede können zum Beispiel bei minderjährigen Kindern mit doppelter Staatsbürgerschaft auftreten, oder bei Personen aus Gebieten, deren Staatsangehörigkeit nur schwer zu ermitteln ist. Dieses Zuordnungsproblem betrifft z.B. die Staaten des Nahen Ostens, die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens und der ehemaligen Sowjetunion.

Bei der Interpretation, insbesondere bei den Zeitreihen und Vorjahresvergleichen, müssen diese Unterschiede berücksichtigt werden.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist nicht Bestandteil des Schätzmodells der Arbeitsmarktstatistik (gefP, Asu, Alo). Im Falle eines Datenausfalls werden die Fälle der Rubrik "Keine Angabe" zugeschlüsselt. Lediglich die Kategorien Deutsche/Ausländer werden geschätzt. Die Werte für Deutschland, Bundesländer und Regionaldirektionen sind in betroffenen Monaten unterzeichnet. Die Fälle ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Daten der Agenturen für Arbeit, Jobcenter und Kreise werden in betroffenen Monaten nicht berichtet.

Zur Revision der Grundsicherungsstatistik:

Zum Berichtsmonat April 2016 wurde die Grundsicherungsstatistik revidiert. Die Ergebnisse weichen deshalb von früheren Veröffentlichungen ab. Ziel der Anpassung ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Datenqualität einzelner Personengruppen. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik. Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Inhaltsverzeichnis

Migrations-Monitor Arbeitsmarkt

Halle (Saale), Stadt

Zeitreihe

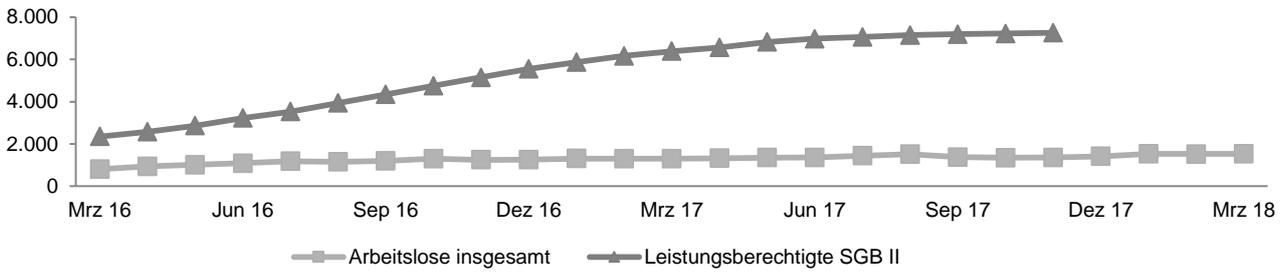
Tabelle

1. Diagramm	Grafische Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
2. Übersicht ZR	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, gemeldete erwerbsfähige Personen, Arbeitsuchende, Arbeitslose und gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen in einer Zeitreihe
3.1 AST	Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr
3.2 AST	Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
3.3 AST	Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr
3.4 AST	Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
3.5 AST	Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
4.1 BST	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr
4.2 BST	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in einer Zeitreihe
4.3 BST	Ausschließlich geringfügig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr
4.4 BST	Ausschließlich geringfügig Beschäftigte in einer Zeitreihe
5. AusbM	Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen
6.1 GruArb	Bestand an Regelleistungsberechtigten mit Veränderungen zum Vorjahr
6.2 GruArb	Bestand an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.3 GruArb	Zugang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.4 GruArb	Abgang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.5 GruArb	Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einer Person der jeweiligen Staatsangehörigkeit in einer Zeitreihe
Meth. Hinweis Schätzungen	Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden
Hinweise Alo Asu	Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden
Hinweise AusbM	Ausbildungsstellenmarkt
Hinweise SVB GB	Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

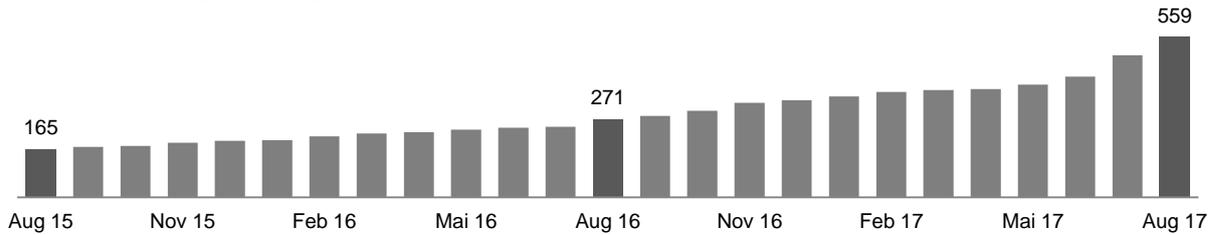
Übergreifende Statistik - Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe

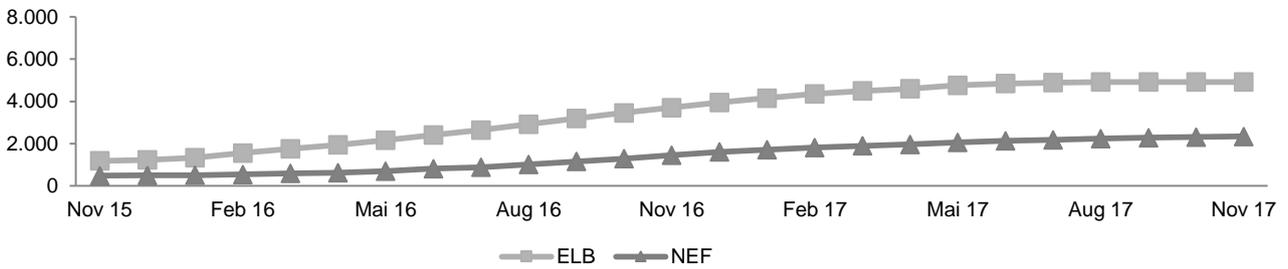
Übersicht



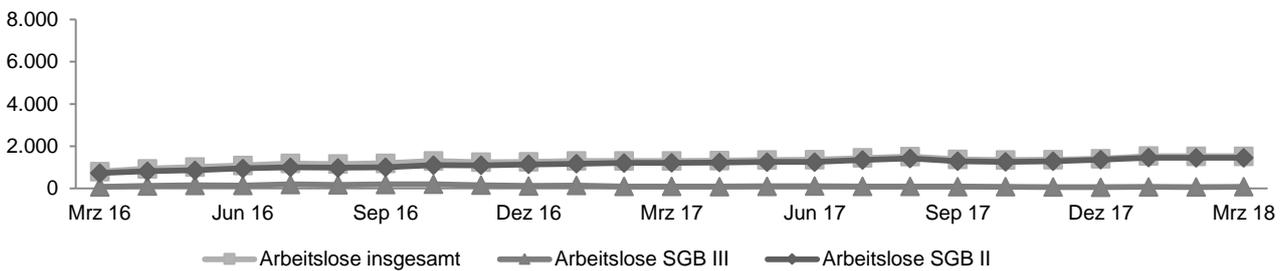
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ²⁾



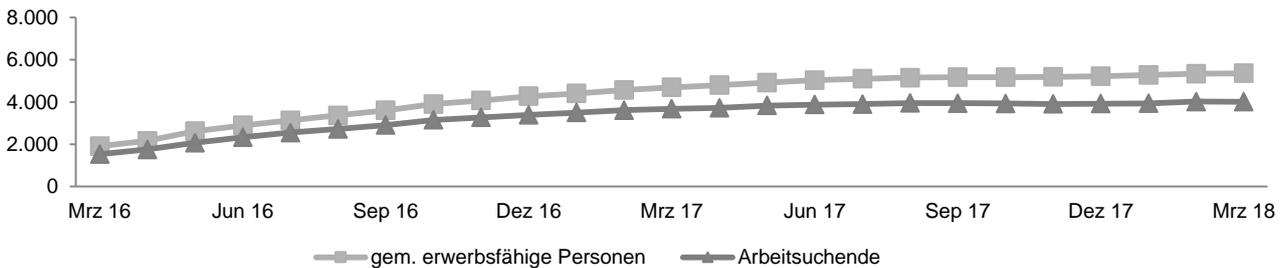
Regelleistungsberechtigte Personen im SGB II



Arbeitslose



Gemeldete Erwerbsfähige Personen und Arbeitsuchende insgesamt



Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

Hinweis zu Daten der Beschäftigungsstatistik: Aufgrund einer aktuellen Revision der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Übergreifende Statistik - Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

Zeitreihe

Berichtsmonat (Beschäftigung: Stichtag zum Monatsende)	Arbeitsmarktstatistik									Ausbildungsmarkt- statistik		Grundsicherung für Arbeitsuchende (Wartezeit von 3 Monaten)			Beschäfti- gung SvB am Arbeitsort ²⁾	
	Gemeldete erwerbsfähige Personen			darunter						gemeldete Bewerber	dar. unver- sorgt	Regel- leistungs- berech- tigte	davon			
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon					erwerbs- fähig	nicht erwerbs- fähig		
		SGB III	SGB II		SGB III	SGB II		SGB III	SGB II							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15
März 2016	1	1.910	158	1.752	1.535	102	1.433	800	78	722	6	*	2.352	1.755	597	222
April 2016	2	2.159	214	1.945	1.750	153	1.597	933	117	816	10	6	2.570	1.941	629	227
Mai 2016	3	2.625	417	2.208	2.066	244	1.822	1.008	149	859	12	5	2.863	2.166	697	236
Juni 2016	4	2.897	462	2.435	2.336	331	2.005	1.086	138	948	15	8	3.223	2.410	813	242
Juli 2016	5	3.128	468	2.660	2.554	364	2.190	1.187	194	993	16	6	3.531	2.646	885	246
August 2016	6	3.367	432	2.935	2.728	310	2.418	1.154	176	978	16	3	3.935	2.918	1.017	271
September 2016	7	3.603	411	3.192	2.908	295	2.613	1.190	194	996	20	-	4.348	3.193	1.155	284
Oktober 2016	8	3.902	405	3.497	3.152	300	2.852	1.300	196	1.104	*	*	4.746	3.457	1.289	301
November 2016	9	4.075	363	3.712	3.270	278	2.992	1.248	152	1.096	*	*	5.152	3.700	1.452	329
Dezember 2016	10	4.271	303	3.968	3.386	247	3.139	1.256	117	1.139	*	-	5.547	3.941	1.606	338
Januar 2017	11	4.408	268	4.140	3.499	238	3.261	1.308	137	1.171	*	-	5.866	4.155	1.711	351
Februar 2017	12	4.570	243	4.327	3.611	218	3.393	1.305	98	1.207	4	*	6.168	4.356	1.812	367
März 2017	13	4.692	219	4.473	3.675	196	3.479	1.305	94	1.211	6	4	6.387	4.492	1.895	374
April 2017	14	4.798	204	4.594	3.727	177	3.550	1.324	92	1.232	9	5	6.561	4.599	1.962	377
Mai 2017	15	4.919	196	4.723	3.834	178	3.656	1.355	102	1.253	14	5	6.827	4.762	2.065	393
Juni 2017	16	5.031	204	4.827	3.875	169	3.706	1.359	109	1.250	20	9	6.980	4.843	2.137	421
Juli 2017	17	5.096	190	4.906	3.898	163	3.735	1.443	98	1.345	26	8	7.065	4.890	2.175	495
August 2017	18	5.151	196	4.955	3.952	170	3.782	1.515	98	1.417	27	*	7.149	4.915	2.234	559
September 2017	19	5.178	186	4.992	3.943	163	3.780	1.376	91	1.285	27	*	7.195	4.916	2.279	...
Oktober 2017	20	5.172	180	4.992	3.933	161	3.772	1.343	80	1.263	*	*	7.224	4.913	2.311	...
November 2017	21	5.188	174	5.014	3.909	160	3.749	1.357	67	1.290	8	*	7.260	4.918	2.342	...
Dezember 2017	22	5.213	166	5.047	3.921	155	3.766	1.413	56	1.357	12	*	...	...	...	...
Januar 2018	23	5.274	184	5.090	3.940	163	3.777	1.534	73	1.461	14	*	...	...	...	...
Februar 2018	24	5.340	197	5.143	4.019	173	3.846	1.522	68	1.454	15	*	...	...	...	...
März 2018	25	5.359	203	5.156	4.007	189	3.818	1.528	81	1.447	19	*	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

... Angaben fallen später an

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Hinweis zu Daten der Beschäftigungsstatistik: Aufgrund einer aktuellen Revision der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
März 2018

Staatsangehörigkeit		Gemeldete erwerbsfähige Personen						darunter											
								Arbeitsuchende						darunter					
														Arbeitslose					
		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	absolut	in %		
Insgesamt	1	30.615	100	-0,6	31.403	- 788	- 2,5	23.428	100	- 1,4	24.770	- 1.342	- 5,4	11.116	100	- 3,3	11.669	- 553	- 4,7
dar. Deutsche	2	22.102	72,2	-0,9	23.649	- 1.547	- 6,5	16.971	72,4	- 1,9	18.669	- 1.698	- 9,1	8.490	76,4	- 4,4	9.175	- 685	- 7,5
Ausländer	3	8.416	27,5	0,2	7.676	740	9,6	6.388	27,3	- 0,1	6.041	347	5,7	2.598	23,4	0,4	2.466	132	5,4
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	859	2,8	0,1	752	107	14,2	650	2,8	1,1	581	69	11,9	255	2,3	- 3,0	267	- 12	- 4,5
dav. Estland	5	-	-	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
Lettland	6	7	0,0	*	7	-	-	6	0,0	20,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	7	*	*	*	16	*	*	*	*	*	15	*	*	-	-	*	8	- 8	- 100,0
Polen	8	88	0,3	8,6	73	15	20,5	68	0,3	9,7	56	12	21,4	32	0,3	6,7	23	9	39,1
Slowakei	9	12	0,0	-	10	2	20,0	7	0,0	-	8	- 1	- 12,5	*	*	*	5	*	*
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*	*	*	X	-	*	X
Tschechische Republik	11	29	0,1	3,6	24	5	20,8	22	0,1	10,0	19	3	15,8	8	0,1	-	9	- 1	- 11,1
Ungarn	12	61	0,2	- 7,6	76	- 15	- 19,7	49	0,2	- 5,8	60	- 11	- 18,3	27	0,2	3,8	35	- 8	- 22,9
Bulgarien	13	142	0,5	- 1,4	123	19	15,4	113	0,5	- 1,7	100	13	13,0	53	0,5	- 5,4	39	14	35,9
Rumänien	14	408	1,3	- 0,2	348	60	17,2	304	1,3	- 0,3	263	41	15,6	98	0,9	- 6,7	119	- 21	- 17,6
Kroatien	15	105	0,3	1,0	70	35	50,0	76	0,3	5,6	50	26	52,0	31	0,3	-	25	6	24,0
GIPS-Staaten ¹⁾	16	173	0,6	-	171	2	1,2	144	0,6	2,1	144	-	-	66	0,6	17,9	64	2	3,1
dav. Griechenland	17	63	0,2	- 3,1	72	- 9	- 12,5	52	0,2	- 1,9	65	- 13	- 20,0	23	0,2	9,5	20	3	15,0
Italien	18	55	0,2	-	45	10	22,2	49	0,2	2,1	39	10	25,6	24	0,2	41,2	23	1	4,3
Portugal	19	41	0,1	2,5	41	-	-	31	0,1	6,9	28	3	10,7	14	0,1	16,7	15	- 1	- 6,7
Spanien	20	14	0,0	7,7	13	1	7,7	12	0,1	9,1	12	-	-	5	0,0	- 16,7	6	- 1	- 16,7
Balkan ¹⁾	21	283	0,9	0,7	280	3	1,1	197	0,8	-	206	- 9	- 4,4	102	0,9	-	109	- 7	- 6,4
dav. Albanien	22	36	0,1	- 10,0	37	- 1	- 2,7	31	0,1	- 8,8	31	-	-	15	0,1	- 6,3	10	5	50,0
Bosnien und Herzegowina	23	26	0,1	- 3,7	27	- 1	- 3,7	*	*	*	24	*	*	12	0,1	9,1	11	1	9,1
Kosovo	24	78	0,3	2,6	83	- 5	- 6,0	49	0,2	-	59	- 10	- 16,9	30	0,3	7,1	34	- 4	- 11,8
Mazedonien	25	25	0,1	-	21	4	19,0	*	*	*	17	*	*	10	0,1	25,0	10	-	-
Serbien	26	118	0,4	4,4	112	6	5,4	80	0,3	2,6	75	5	6,7	35	0,3	- 10,3	44	- 9	- 20,5
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	361	1,2	- 0,3	367	- 6	- 1,6	276	1,2	- 1,8	296	- 20	- 6,8	131	1,2	1,6	144	- 13	- 9,0
dav. Russische Föderation	28	211	0,7	-	202	9	4,5	160	0,7	- 0,6	162	- 2	- 1,2	74	0,7	2,8	77	- 3	- 3,9
Ukraine	29	150	0,5	- 0,7	165	- 15	- 9,1	116	0,5	- 3,3	134	- 18	- 13,4	57	0,5	-	67	- 10	- 14,9
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	5.359	17,5	0,4	4.692	667	14,2	4.007	17,1	- 0,3	3.675	332	9,0	1.528	13,7	0,4	1.305	223	17,1
dav. Afghanistan	31	425	1,4	1,7	309	116	37,5	298	1,3	3,5	235	63	26,8	94	0,8	3,3	100	- 6	- 6,0
Eritrea	32	252	0,8	- 1,2	236	16	6,8	205	0,9	- 1,9	208	- 3	- 1,4	94	0,8	- 9,6	65	29	44,6
Irak	33	247	0,8	- 0,4	231	16	6,9	179	0,8	- 1,1	180	- 1	- 0,6	101	0,9	11,0	93	8	8,6
Iran, Islamische Republik	34	183	0,6	3,4	147	36	24,5	155	0,7	2,6	126	29	23,0	67	0,6	9,8	62	5	8,1
Nigeria	35	120	0,4	- 3,2	115	5	4,3	92	0,4	- 7,1	101	- 9	- 8,9	50	0,4	2,0	49	1	2,0
Pakistan	36	37	0,1	- 2,6	38	- 1	- 2,6	34	0,1	- 2,9	32	2	6,3	18	0,2	12,5	16	2	12,5
Somalia	37	155	0,5	3,3	106	49	46,2	113	0,5	1,8	86	27	31,4	45	0,4	4,7	38	7	18,4
Syrien, Arab.Republik	38	3.940	12,9	0,3	3.510	430	12,3	2.931	12,5	- 0,5	2.707	224	8,3	1.059	9,5	- 0,7	882	177	20,1
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	1.381	4,5	- 0,1	1.414	- 33	- 2,3	1.114	4,8	0,3	1.139	- 25	- 2,2	516	4,6	0,2	577	- 61	- 10,6
dar. Türkei	40	345	1,1	1,5	316	29	9,2	246	1,1	0,8	226	20	8,8	140	1,3	2,9	132	8	6,1
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Bestand an Arbeitslosen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	13.243	12.898	12.740	12.569	12.699	12.467	11.988	11.803	11.425	11.523	12.273	11.978	11.669	11.721	11.414	11.420	11.665	11.809	11.240	11.170	10.966	11.030	11.605	11.501	11.116	
dar. Deutsche	11.365	10.940	10.733	10.439	10.473	10.221	9.747	9.450	9.128	9.156	9.780	9.509	9.175	9.203	8.915	8.907	9.051	9.108	8.736	8.726	8.507	8.545	8.940	8.884	8.490	
Ausländer	1.863	1.941	1.988	2.105	2.204	2.223	2.219	2.330	2.272	2.339	2.461	2.445	2.466	2.486	2.469	2.484	2.588	2.674	2.483	2.415	2.429	2.454	2.633	2.587	2.598	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	186	180	170	168	173	189	190	194	213	237	249	257	267	252	234	243	243	251	234	235	254	251	276	263	255	
dav. Estland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	4	3	3	4	4	3	3	4	3	5	7	9	8	9	8	8	9	9	6	3	*	3	*	*	-	
Polen	33	31	31	31	27	27	26	29	24	25	27	24	23	22	23	28	24	27	24	24	26	24	30	30	32	
Slowakei	10	9	8	3	5	5	7	7	5	6	6	5	5	5	6	6	5	8	4	5	6	6	3	*	*	
Slowenien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	8	7	7	11	11	10	10	6	9	12	12	9	9	5	6	9	12	11	8	7	8	7	8	8	8	
Ungarn	28	25	20	16	10	15	20	14	23	23	34	34	35	28	24	20	21	22	28	28	25	33	26	27	27	
Bulgarien	24	22	22	28	33	34	35	41	36	43	37	39	39	35	30	37	36	34	33	36	43	43	57	56	53	
Rumänien	63	63	61	57	61	73	76	75	91	101	108	112	119	116	113	113	115	116	114	103	107	106	112	105	98	
Kroatien	10	14	13	13	16	17	8	13	19	18	14	20	25	27	20	17	18	20	19	25	30	34	30	31	31	
GIIPS-Staaten ¹⁾	62	56	52	58	55	59	56	52	56	57	67	71	64	66	58	51	57	55	49	47	46	48	63	56	66	
dav. Griechenland	19	20	20	23	26	28	25	23	21	24	24	25	20	23	25	24	28	26	19	20	15	16	22	21	23	
Italien	20	17	15	18	15	16	18	17	18	16	21	24	23	21	16	15	12	13	15	15	14	14	19	17	24	
Portugal	18	16	14	10	9	7	8	8	11	13	16	15	15	15	14	9	12	12	10	6	9	11	15	12	14	
Spanien	5	3	3	7	5	8	5	4	6	4	6	7	6	7	3	3	5	4	5	6	8	7	7	6	5	
Balkan ¹⁾	104	91	88	88	100	96	96	99	92	103	111	115	109	112	103	94	95	102	103	108	102	110	110	102	102	
dav. Albanien	12	11	12	11	14	13	11	10	10	10	11	12	10	16	15	14	14	17	17	15	16	19	19	16	15	
Bosnien und Herzegowina	17	14	11	13	13	10	12	10	10	9	10	9	11	13	9	9	10	9	8	9	8	6	11	11	12	
Kosovo	28	25	23	21	23	24	28	28	25	32	34	36	34	30	29	27	20	24	25	33	30	29	29	28	30	
Mazedonien	7	5	5	6	9	7	8	8	6	8	10	10	10	8	12	13	12	10	11	10	10	8	8	8	10	
Serbien	40	36	37	37	41	42	37	43	41	44	46	48	44	45	38	31	39	42	42	41	38	46	43	39	35	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	178	164	170	168	156	159	145	135	139	146	145	144	144	156	153	143	161	167	164	157	152	130	127	129	131	
dav. Russische Föderation	102	94	98	95	86	91	80	71	70	73	77	72	77	81	71	67	87	98	98	89	90	75	72	72	74	
Ukraine	76	70	72	73	70	68	65	64	69	73	68	72	67	75	82	76	74	69	66	68	62	55	55	57	57	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	800	933	1.008	1.086	1.187	1.154	1.190	1.300	1.248	1.256	1.308	1.305	1.305	1.324	1.355	1.359	1.443	1.515	1.376	1.343	1.357	1.413	1.534	1.522	1.528	
dav. Afghanistan	3	5	12	26	38	41	80	99	76	79	100	99	100	129	135	137	124	111	93	84	79	68	88	91	94	
Eritrea	67	84	90	87	64	48	37	33	30	53	53	63	65	69	73	73	86	95	80	69	68	74	83	104	94	
Irak	90	84	81	88	97	92	85	83	78	82	85	90	93	91	93	90	96	89	86	87	83	85	85	91	101	
Iran, Islamische Republik	21	47	53	48	57	65	64	64	56	49	52	55	62	57	59	68	62	67	59	55	56	58	62	61	67	
Nigeria	60	52	53	46	51	51	46	47	44	44	55	47	49	44	46	45	44	42	46	36	37	33	44	49	50	
Pakistan	22	21	20	16	19	20	19	17	19	15	16	16	16	14	15	17	18	18	15	16	13	15	16	16	18	
Somalia	23	23	32	24	44	51	44	46	50	43	39	37	38	32	30	25	31	36	30	27	36	38	41	43	45	
Syrien, Arab.Republik	514	617	667	751	817	786	815	911	895	891	908	898	882	888	904	904	982	1.057	967	969	985	1.042	1.115	1.067	1.059	
Sonstige Ausländer ¹⁾	533	517	500	537	533	566	542	550	524	540	581	553	577	576	566	594	589	584	557	525	518	502	523	515	516	
dar. Türkei	124	112	109	117	109	118	117	120	113	114	120	128	132	122	123	122	125	128	119	123	123	126	123	136	140	
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
März 2018

Staatsangehörigkeit	Zugang						Abgang						darunter												
			Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr				Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		Abgang 1. Arbeitsmarkt, Selbstständigkeit & betriebliche Ausbildung					mit Förderung							
	akt. Monat	Anteil in %			absolut	in %	akt. Monat	Anteil in %			absolut	in %	akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	13	14	15	16	17	18	
Insgesamt	1	1.553	100	-18,8	1.845	-292	-15,8	1.881	100	0,3	2.000	-119	-6,0	579	100	3,8	613	-34	-5,5	63	100	-29,2	86	-23	-26,7
dar. Deutsche	2	1.240	79,8	-20,2	1.510	-270	-17,9	1.576	83,8	-1,2	1.690	-114	-6,7	540	93,3	4,4	575	-35	-6,1	53	84,1	-30,3	75	-22	-29,3
Ausländer	3	311	20,0	-12,1	332	-21	-6,3	304	16,2	10,1	308	-4	-1,3	39	6,7	-4,9	38	1	2,6	10	15,9	-23,1	11	-1	-9,1
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	65	4,2	22,6	52	13	25,0	55	2,9	-3,5	51	4	7,8	13	2,2	44,4	10	3	30,0	*	*	X	-	*	X
dav. Estland	5	-	-	X	-	-	X	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Lettland	6	*	*	*	-	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Litauen	7	*	*	X	*	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Polen	8	12	0,8	50,0	5	7	140,0	*	*	*	8	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Slowakei	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Slowenien	10	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Tschechische Republik	11	4	0,3	*	*	*	*	*	*	X	3	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Ungarn	12	4	0,3	-33,3	*	*	*	7	0,4	-30,0	4	3	75,0	4	0,7	-	-30,0	4	X	-	-	X	-	-	X
Bulgarien	13	5	0,3	-	4	1	25,0	8	0,4	-11,1	4	4	100,0	*	*	*	*	*	*	*	*	X	-	*	X
Rumänien	14	25	1,6	4,2	29	-4	-13,8	26	1,4	23,8	21	5	23,8	4	0,7	X	3	1	33,3	-	-	X	-	-	X
Kroatien	15	10	0,6	100,0	6	4	66,7	6	0,3	*	7	-1	-14,3	*	*	X	-	*	*	-	-	X	-	-	X
GIPS-Staaten ¹⁾	16	12	0,8	-29,4	10	2	20,0	9	0,5	-25,0	16	-7	-43,8	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
dav. Griechenland	17	*	*	*	*	*	X	3	0,2	*	3	-	-	-	-	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Italien	18	4	0,3	-55,6	*	*	*	3	0,2	*	3	-	-	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Portugal	19	4	0,3	-	5	-1	-20,0	*	*	*	6	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
Spanien	20	*	*	*	*	*	*	*	*	*	4	*	*	-	-	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Balkan ¹⁾	21	15	1,0	-	14	1	7,1	15	0,8	-21,1	13	2	15,4	*	*	*	*	*	*	-	-	*	-	-	X
dav. Albanien	22	*	*	*	-	*	X	4	0,2	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*	-	-	*	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	23	*	*	*	4	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Kosovo	24	3	0,2	*	5	-2	-40,0	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Mazedonien	25	*	*	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Serbien	26	8	0,5	100,0	*	*	*	6	0,3	-40,0	5	1	20,0	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	11	0,7	-	13	-2	-15,4	16	0,9	-11,1	15	1	6,7	*	*	*	*	*	*	-	-	*	-	-	X
dav. Russische Föderation	28	7	0,5	75,0	9	-2	-22,2	8	0,4	-20,0	8	-	-	*	*	*	*	*	*	-	-	*	-	-	X
Ukraine	29	4	0,3	-42,9	4	-	-	8	0,4	-	7	1	14,3	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	139	9,0	-25,3	152	-13	-8,6	145	7,7	28,3	126	19	15,1	6	1,0	-	*	*	*	-	-	*	-	-	X
dav. Afghanistan	31	18	1,2	28,6	14	4	28,6	11	0,6	83,3	15	-4	-26,7	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
Eritrea	32	4	0,3	-55,6	*	*	*	7	0,4	16,7	4	3	75,0	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Irak	33	4	0,3	-69,2	12	-8	-66,7	7	0,4	75,0	7	-	-	*	*	X	-	*	X	-	-	*	-	-	X
Iran, Islamische Republik	34	10	0,6	-	17	-7	-41,2	*	*	*	12	*	*	-	-	*	4	-4	-100,0	-	-	X	3	-3	-100,0
Nigeria	35	5	0,3	-54,5	10	-5	-50,0	12	0,6	33,3	5	7	140,0	*	*	*	-	*	X	-	-	*	-	-	X
Pakistan	36	-	-	-100,0	*	*	*	*	*	*	3	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Somalia	37	9	0,6	80,0	3	6	200,0	7	0,4	*	4	3	75,0	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	89	5,7	-26,4	91	-2	-2,2	96	5,1	20,0	76	20	26,3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	69	4,4	-4,2	91	-22	-24,2	64	3,4	12,3	87	-23	-26,4	13	2,2	8,3	13	-	-	*	*	*	*	*	*
dar. Türkei	40	16	1,0	-27,3	19	-3	-15,8	13	0,7	85,7	14	-1	-7,1	*	*	*	3	*	*	-	-	*	-	-	X
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zugang an Arbeitsuchenden
Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1.845	1.950	1.887	1.668	1.934	1.970	1.827	1.947	1.897	1.741	1.697	1.913	1.553
dar. Deutsche	1.510	1.619	1.546	1.407	1.631	1.596	1.517	1.618	1.556	1.436	1.385	1.553	1.240
Ausländer	332	326	340	258	298	367	309	325	340	302	308	354	311
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	52	48	57	61	56	52	43	83	73	63	48	53	65
dav. Estland	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-
Lettland	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	*	*
Litauen	*	-	*	*	*	-	*	-	*	*	-	-	*
Polen	5	6	8	7	6	5	*	16	12	6	7	8	12
Slowakei	*	*	*	*	4	5	-	*	-	-	*	*	*
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Tschechische Republik	*	*	*	3	*	*	-	*	*	*	*	*	4
Ungarn	*	*	4	5	6	*	11	17	4	5	*	6	4
Bulgarien	4	5	6	8	10	6	6	12	10	4	11	5	5
Rumänien	29	28	24	24	22	25	11	19	34	36	19	24	25
Kroatien	6	4	8	9	4	5	7	14	9	9	5	5	10
GIPS-Staaten ¹⁾	10	14	10	*	11	*	11	14	24	12	17	17	12
dav. Griechenland	-	5	*	*	-	*	*	*	7	3	6	*	*
Italien	*	*	6	*	4	*	*	4	5	3	4	9	4
Portugal	5	5	-	*	7	*	6	*	7	6	7	4	4
Spanien	*	*	*	*	-	*	*	4	5	-	-	*	*
Balkan ¹⁾	14	17	13	*	14	*	20	14	9	23	13	15	15
dav. Albanien	-	*	*	*	*	-	4	*	*	*	*	5	*
Bosnien und Herzegowina	4	*	*	*	*	3	*	*	-	*	5	*	*
Kosovo	5	5	*	*	*	4	3	4	*	4	3	*	3
Mazedonien	*	*	4	-	*	*	*	*	*	-	-	*	*
Serbien	*	6	4	*	7	7	8	6	4	15	*	4	8
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	13	17	18	11	19	27	22	14	13	11	13	11	11
dav. Russische Föderation	9	9	9	7	13	23	13	6	7	7	8	4	7
Ukraine	4	8	9	4	6	4	9	8	6	4	5	7	4
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	152	149	163	124	123	192	145	133	148	133	159	186	139
dav. Afghanistan	14	15	17	5	19	22	11	11	19	19	20	14	18
Eritrea	*	3	6	5	*	*	5	8	11	5	*	9	4
Irak	12	6	11	*	9	9	3	7	14	10	13	13	4
Iran, Islamische Republik	17	13	13	8	5	7	5	8	8	5	*	10	10
Nigeria	10	5	6	6	9	11	7	*	7	5	7	11	5
Pakistan	*	3	3	*	*	*	-	*	*	*	-	3	-
Somalia	3	6	4	6	5	8	6	6	*	*	*	5	9
Syrien, Arab.Republik	91	98	103	89	73	126	108	88	81	86	108	121	89
Sonstige Ausländer ¹⁾	91	81	79	49	75	75	68	67	73	60	58	72	69
dar. Türkei	19	13	11	7	11	18	16	18	16	7	7	22	16
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Abgang an Arbeitsuchenden - Insgesamt

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	2.000	2.004	1.961	1.665	1.987	2.219	2.169	1.992	2.087	1.702	1.804	1.876	1.881
dar. Deutsche	1.690	1.725	1.696	1.413	1.703	1.880	1.814	1.671	1.733	1.417	1.503	1.595	1.576
Ausländer	308	275	264	247	283	333	352	320	348	285	297	276	304
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	51	37	50	47	55	51	70	41	56	58	62	57	55
dav. Estland	-	*	-	-	-	-	*	-	*	-	-	-	*
Lettland	-	-	-	-	*	-	-	-	*	-	*	-	-
Litauen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-
Polen	8	5	6	6	5	9	14	8	9	10	*	9	*
Slowakei	*	*	*	-	*	*	7	*	*	*	4	*	*
Slowenien	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	*	-	-
Tschechische Republik	3	*	*	*	*	-	4	*	3	*	*	-	*
Ungarn	4	6	6	7	6	*	4	8	8	8	7	10	7
Bulgarien	4	4	6	6	5	6	9	3	7	*	6	9	8
Rumänien	21	12	20	22	23	21	21	15	17	29	25	21	26
Kroatien	7	4	5	*	9	6	6	*	6	*	11	*	6
GIPS-Staaten ¹⁾	16	11	17	11	11	24	12	9	9	17	9	12	9
dav. Griechenland	3	4	5	4	-	12	5	6	*	4	*	*	3
Italien	3	4	6	4	4	*	*	*	*	6	*	*	3
Portugal	6	*	3	3	7	6	3	*	5	3	4	5	*
Spanien	4	*	3	-	-	*	*	-	*	4	*	*	*
Balkan ¹⁾	13	14	19	18	14	12	22	10	12	9	17	19	15
dav. Albanien	*	-	*	5	*	*	*	*	*	*	4	*	4
Bosnien und Herzegowina	*	*	4	4	*	*	5	*	*	*	*	*	*
Kosovo	*	*	4	*	4	3	4	-	4	*	8	4	*
Mazedonien	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	*	-	*
Serbien	5	7	7	5	6	4	8	4	5	3	*	10	6
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	15	6	16	14	18	16	23	25	17	19	14	18	16
dav. Russische Föderation	8	*	10	9	9	8	14	13	10	9	9	10	8
Ukraine	7	*	6	5	9	8	9	12	7	10	5	8	8
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	126	134	96	102	115	143	154	149	180	130	131	113	145
dav. Afghanistan	15	15	11	3	8	10	18	20	27	15	15	6	11
Eritrea	4	*	*	5	*	5	11	12	11	12	9	6	7
Irak	7	11	7	5	9	10	8	12	10	7	6	4	7
Iran, Islamische Republik	12	6	*	5	6	7	9	7	*	6	4	4	*
Nigeria	5	7	6	9	12	10	*	4	6	5	5	9	12
Pakistan	3	*	-	-	*	*	3	*	*	*	*	*	*
Somalia	4	5	3	5	3	*	8	3	-	*	*	*	7
Syrien, Arab.Republik	76	84	65	70	73	96	92	88	118	81	88	80	96
Sonstige Ausländer ¹⁾	87	73	66	55	70	87	71	86	74	52	64	57	64
dar. Türkei	14	13	11	10	6	13	13	13	14	11	12	7	13
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

August 2017 (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %
		1	2	3	4	5
Insgesamt	1	95.751	100	95.849	- 98	- 0,1
dav. Deutsche	2	92.089	96,2	92.827	- 738	- 0,8
Ausländer ²⁾	3	3.662	3,8	3.022	640	21,2
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	1.081	1,1	987	94	9,5
dav. Estland	5	*	*	*	*	*
Lettland	6	*	*	12	*	*
Litauen	7	36	0,0	27	9	33,3
Polen	8	418	0,4	356	62	17,4
Slowakei	9	47	0,0	55	- 8	- 14,5
Slowenien	10	10	0,0	*	*	*
Tschechische Republik	11	45	0,0	46	- 1	- 2,2
Ungarn	12	88	0,1	92	- 4	- 4,3
Bulgarien	13	96	0,1	74	22	29,7
Rumänien	14	266	0,3	270	- 4	- 1,5
Kroatien	15	65	0,1	47	18	38,3
GIPS-Staaten ¹⁾	16	296	0,3	297	- 1	- 0,3
dav. Griechenland	17	72	0,1	70	2	2,9
Italien	18	105	0,1	111	- 6	- 5,4
Portugal	19	71	0,1	72	- 1	- 1,4
Spanien	20	48	0,1	44	4	9,1
Balkan ¹⁾	21	202	0,2	182	20	11,0
dav. Albanien	22	23	0,0	25	- 2	- 8,0
Bosnien und Herzegowina	23	45	0,0	43	2	4,7
Kosovo	24	50	0,1	23	27	117,4
Mazedonien	25	17	0,0	17	-	-
Serbien	26	67	0,1	74	- 7	- 9,5
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	271	0,3	248	23	9,3
dav. Russische Föderation	28	157	0,2	143	14	9,8
Ukraine	29	114	0,1	105	9	8,6
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	559	0,6	271	288	106,3
dav. Afghanistan	31	65	0,1	4	61	.X
Eritrea	32	38	0,0	*	*	*
Irak	33	49	0,1	40	9	22,5
Iran, Islamische Republik	34	32	0,0	23	9	39,1
Nigeria	35	60	0,1	51	9	17,6
Pakistan	36	22	0,0	21	1	4,8
Somalia	37	29	0,0	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	38	264	0,3	128	136	106,3
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	1.253	1,3	1.037	216	20,8
dar. Türkei	40	165	0,2	160	5	3,1

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

.X) Veränderungswert > 250%

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	94.074	95.113	95.311	95.511	94.949	94.441	94.639	94.911	95.122	95.281	95.293	95.179	95.849	96.593	96.511	96.839	96.599	96.056	96.409	96.563	96.388	95.372	95.239	95.069	95.751
dav. Deutsche	91.617	92.597	92.733	92.878	92.401	91.881	92.014	92.205	92.370	92.476	92.419	92.266	92.827	93.487	93.399	93.628	93.575	92.994	93.270	93.326	93.098	91.958	91.787	91.568	92.089
Ausländer ²⁾	2.457	2.516	2.578	2.633	2.548	2.560	2.625	2.706	2.752	2.805	2.874	2.913	3.022	3.106	3.112	3.211	3.024	3.062	3.139	3.237	3.290	3.414	3.452	3.501	3.662
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	721	771	800	818	739	757	797	841	861	911	931	946	987	1.000	952	963	810	845	896	958	1.002	1.060	1.048	1.032	1.081
dav. Estland	3	*	4	4	4	3	3	3	*	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	7	8	9	9	9	10	10	10	11	11	11	11	12	11	10	10	10	10	10	10	*	*	*	*	*
Litauen	21	21	20	22	26	27	26	26	25	24	25	24	27	24	19	18	19	23	23	26	27	29	30	34	36
Polen	238	268	286	284	278	293	309	328	340	347	351	358	356	361	338	337	286	283	309	333	332	367	378	386	418
Slowakei	46	48	52	56	57	53	53	54	53	56	59	58	55	54	52	58	55	57	53	55	53	51	51	49	47
Slowenien	5	*	6	6	6	6	8	7	*	8	8	6	*	*	*	*	*	*	10	11	10	13	13	11	10
Tschechische Republik	35	38	39	41	38	44	42	44	45	47	48	48	46	48	45	41	41	43	42	39	40	43	43	44	45
Ungarn	103	116	116	110	83	78	79	83	86	94	97	96	92	92	87	90	81	72	73	74	80	86	87	89	88
Bulgarien	75	69	67	68	69	68	69	70	65	68	69	68	74	70	72	78	80	87	85	95	103	109	102	93	96
Rumänien	150	160	166	180	132	137	158	175	188	212	217	227	270	279	264	261	175	209	235	255	284	286	268	249	266
Kroatien	38	36	35	38	37	38	40	41	40	41	43	47	47	53	56	60	54	51	55	59	61	65	65	67	65
GIIPS-Staaten ¹⁾	282	274	272	266	261	254	249	258	269	264	280	283	297	303	297	295	288	281	289	293	292	305	316	304	296
dav. Griechenland	66	69	67	67	69	67	65	63	59	61	62	66	70	77	76	76	76	78	80	80	75	77	82	79	72
Italien	107	107	101	98	95	97	94	99	111	106	111	112	111	105	102	99	98	97	99	105	104	114	113	110	105
Portugal	56	62	65	61	56	53	54	54	57	57	66	63	72	74	72	72	63	62	67	66	68	66	71	68	71
Spanien	53	36	39	40	41	37	36	42	42	40	41	42	44	47	47	48	51	44	43	42	45	48	50	47	48
Balkan ¹⁾	170	156	169	175	170	167	166	174	180	177	179	178	182	191	199	210	200	205	213	216	200	213	215	201	202
dav. Albanien	18	17	18	22	22	20	21	22	23	23	24	27	25	25	26	24	23	24	27	30	29	29	30	26	23
Bosnien und Herzegowina	35	35	40	40	38	37	38	40	42	43	45	43	43	45	43	45	45	42	43	45	46	45	45	44	45
Kosovo	30	24	26	24	24	25	22	25	27	23	25	24	23	29	33	44	38	41	48	48	49	52	53	49	50
Mazedonien	8	8	9	10	10	13	13	13	13	14	13	12	17	19	17	18	17	19	16	17	18	19	19	17	17
Serbien	79	72	76	79	76	72	72	74	75	74	72	72	74	73	80	79	77	79	79	76	58	68	68	65	67
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	206	217	220	225	223	227	232	237	235	231	237	243	248	249	252	256	248	253	249	247	258	268	270	269	271
dav. Russische Föderation	117	123	126	129	128	130	137	140	139	135	139	141	143	144	148	149	146	146	145	145	153	156	159	159	157
Ukraine	89	94	94	96	95	97	95	97	96	96	98	102	105	105	104	107	102	107	104	102	105	112	111	110	114
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	165	175	179	190	197	199	212	222	227	236	242	246	271	284	301	329	338	351	367	374	377	393	421	495	559
dav. Afghanistan	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	6	6	4	10	10	10	12	13	16	17	19	18	27	40	65
Eritrea	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	3	3	3	3	4	4	4	4	7	13	31	38
Irak	41	37	36	38	39	45	45	45	45	44	41	37	40	43	45	49	51	52	50	48	47	45	41	46	49
Iran, Islamische Republik	16	17	21	26	27	28	28	28	27	26	26	26	23	23	25	25	24	25	27	29	31	32	31	32	32
Nigeria	30	35	35	33	31	30	31	32	35	43	46	51	52	50	54	54	53	57	58	58	62	62	64	64	60
Pakistan	16	22	22	20	19	11	13	12	13	14	13	17	21	18	17	22	22	20	21	21	22	20	18	22	22
Somalia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	7	8	9	10	12	12	13	16	14	15	24	29
Syrien, Arab.Republik	59	61	62	69	74	78	88	98	103	110	109	110	128	128	143	157	161	173	182	186	182	196	213	237	264
Sonstige Ausländer ¹⁾	913	923	938	959	958	956	969	974	980	986	1.005	1.017	1.037	1.079	1.111	1.158	1.140	1.127	1.125	1.149	1.161	1.175	1.182	1.200	1.253
dav. Türkei	156	155	151	152	149	150	150	154	154	156	160	160	160	167	167	177	170	165	168	170	180	178	172	174	165

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Hinweis zu Daten der Beschäftigungsstatistik: Aufgrund einer aktuellen Revision der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾

 Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
 August 2017 (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %
		1	2	3	4	5
Insgesamt	1	10.710	100	11.488	- 778	- 6,8
dav. Deutsche	2	9.925	92,7	10.786	- 861	- 8,0
Ausländer ²⁾	3	785	7,3	702	83	11,8
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	95	0,9	91	4	4,4
dav. Estland	5	3	0,0	3	-	-
Lettland	6	*	*	*	*	*
Litauen	7	*	*	*	*	*
Polen	8	16	0,1	18	- 2	- 11,1
Slowakei	9	3	0,0	4	- 1	- 25,0
Slowenien	10	-	-	*	*	*
Tschechische Republik	11	8	0,1	9	- 1	- 11,1
Ungarn	12	14	0,1	14	-	-
Bulgarien	13	15	0,1	19	- 4	- 21,1
Rumänien	14	21	0,2	11	10	90,9
Kroatien	15	12	0,1	9	3	33,3
GIPS-Staaten ¹⁾	16	46	0,4	33	13	39,4
dav. Griechenland	17	20	0,2	16	4	25,0
Italien	18	20	0,2	12	8	66,7
Portugal	19	3	0,0	*	*	*
Spanien	20	3	0,0	*	*	*
Balkan ¹⁾	21	27	0,3	22	5	22,7
dav. Albanien	22	5	0,0	*	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	-	-	*	*	*
Kosovo	24	11	0,1	7	4	57,1
Mazedonien	25	7	0,1	*	*	*
Serbien	26	4	0,0	7	- 3	- 42,9
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	69	0,6	85	- 16	- 18,8
dav. Russische Föderation	28	44	0,4	47	- 3	- 6,4
Ukraine	29	25	0,2	38	- 13	- 34,2
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	220	2,1	154	66	42,9
dav. Afghanistan	31	11	0,1	*	*	*
Eritrea	32	*	*	*	*	*
Irak	33	26	0,2	25	1	4,0
Iran, Islamische Republik	34	*	*	7	*	*
Nigeria	35	-	-	-	-	X
Pakistan	36	7	0,1	8	- 1	- 12,5
Somalia	37	-	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	169	1,6	108	61	56,5
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	328	3,1	317	11	3,5
dar. Türkei	40	34	0,3	30	4	13,3

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	11.723	11.671	11.820	12.065	12.030	11.626	11.457	11.456	11.598	11.675	11.863	11.814	11.488	11.432	11.542	11.791	11.733	11.385	11.177	11.256	11.277	10.981	11.161	11.028	10.710
dav. Deutsche	11.107	11.060	11.219	11.440	11.397	11.016	10.829	10.831	10.950	11.013	11.159	11.107	10.786	10.711	10.813	11.031	10.996	10.616	10.466	10.508	10.504	10.215	10.356	10.198	9.925
Ausländer ²⁾	616	611	601	625	633	610	628	625	648	662	704	707	702	721	729	760	737	769	711	748	773	766	805	830	785
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	90	87	86	99	103	94	99	97	94	94	103	95	91	92	96	103	93	103	90	94	103	87	101	102	95
dav. Estland	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*	3	*	3	*	*	*	3	3	3	3	3	3	3
Lettland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	4	*	*
Polen	24	24	20	19	21	18	19	20	19	19	21	20	18	20	18	18	21	20	19	16	17	14	15	16	16
Slowakei	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	4	4	4	4	4	3	*	*	*	*	*	*	3
Slowenien	*	*	*	3	3	3	3	3	*	*	*	*	*	*	3	3	3	3	6	5	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	10	9	8	7	11	10	10	9	9	9	10	8	9	8	8	8	8	9	8	10	9	8	8	9	8
Ungarn	15	13	12	14	14	16	17	15	14	12	15	14	14	19	18	15	13	13	13	14	14	15	17	18	14
Bulgarien	18	16	18	21	20	18	19	18	20	20	21	20	19	19	18	19	20	21	18	17	17	18	20	20	15
Rumänien	7	6	7	17	16	11	13	14	11	13	15	13	11	10	13	20	9	16	13	15	24	12	18	18	21
Kroatien	4	6	7	6	6	6	7	6	7	8	8	9	6	8	8	12	11	11	8	12	11	10	11	12	12
GIIPS-Staaten ¹⁾	18	21	19	25	30	28	27	28	30	33	38	36	33	34	34	37	39	42	39	43	43	40	45	46	46
dav. Griechenland	7	8	8	9	11	12	13	13	13	14	15	14	16	16	15	14	14	15	17	17	17	17	21	20	20
Italien	8	10	7	8	10	8	8	9	11	12	13	13	12	11	12	15	17	18	14	18	19	17	18	20	20
Portugal	*	*	*	5	5	*	*	*	*	3	3	*	3	3	3	4	5	4	5	4	4	3	3	3	3
Spanien	*	*	*	3	4	*	*	*	*	*	7	6	*	4	4	5	4	4	4	4	4	3	3	3	3
Balkan ¹⁾	21	24	21	21	19	21	22	20	18	20	23	21	22	23	25	26	24	26	21	19	21	26	28	30	27
dav. Albanien	5	8	8	7	7	*	*	6	6	7	7	*	*	*	*	*	8	7	6	6	7	7	6	5	5
Bosnien und Herzegowina	-	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	-	-	-	-	-	-
Kosovo	9	*	*	*	*	6	7	6	5	*	*	7	7	7	9	9	9	9	8	7	8	12	12	12	11
Mazedonien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	5	7	7
Serbien	7	7	8	6	6	8	8	8	7	6	9	7	7	8	8	9	*	6	*	*	*	*	5	6	4
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	79	72	72	77	79	72	77	74	76	84	89	97	85	87	87	93	94	92	84	77	81	78	82	84	69
dav. Russische Föderation	44	38	39	44	46	40	43	40	43	46	50	59	47	50	50	52	50	49	44	42	48	48	49	55	44
Ukraine	35	34	33	33	33	32	34	34	33	38	39	38	37	37	41	44	43	40	35	33	30	33	29	25	25
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	89	82	88	93	94	92	110	112	122	122	141	146	154	164	173	178	169	167	161	184	194	201	209	223	220
dav. Afghanistan	-	-	-	*	*	*	*	*	3	*	3	*	*	*	*	5	4	*	6	6	10	10	12	13	11
Eritrea	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*
Irak	21	22	20	20	20	19	21	21	21	23	21	23	25	27	26	25	23	24	28	30	27	28	26	27	26
Iran, Islamische Republik	*	*	5	*	*	*	*	*	5	7	6	7	7	10	12	12	7	9	10	5	*	3	5	*	*
Nigeria	3	*	*	*	*	-	-	-	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pakistan	*	*	4	4	5	*	8	11	8	6	9	9	8	8	6	8	8	6	*	*	*	7	8	8	7
Somalia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Syrien, Arab.Republik	60	53	56	63	64	64	77	75	86	83	98	103	108	118	127	125	119	122	113	133	146	151	157	166	169
Sonstige Ausländer ¹⁾	319	325	315	310	308	303	293	294	308	309	310	312	317	321	314	323	318	339	316	331	331	334	340	345	328
dar. Türkei	19	22	23	24	19	20	22	23	24	24	25	28	30	30	32	29	31	28	25	28	29	30	28	32	34

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Hinweis zu Daten der Beschäftigungsstatistik: Aufgrund einer aktuellen Revision der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
März 2018

Staatsangehörigkeit		Insgesamt				darunter unversorgt			
		akt. Monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	in %			absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	1	526	644	- 118	- 18,3	367	445	- 78	- 17,5
dar. Deutsche	2	498	617	- 119	- 19,3	346	424	- 78	- 18,4
Ausländer	3	27	27	-	-	21	21	-	-
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	*	4	*	*	*	4	*	*
dav. Estland	5	-	-	-	X	-	-	-	X
Lettland	6	-	-	-	X	-	-	-	X
Litauen	7	-	-	-	X	-	-	-	X
Polen	8	*	*	*	*	*	*	*	*
Slowakei	9	-	-	-	X	-	-	-	X
Slowenien	10	-	-	-	X	-	-	-	X
Tschechische Republik	11	-	-	-	X	-	-	-	X
Ungarn	12	*	*	*	*	*	*	*	*
Bulgarien	13	-	*	*	*	-	*	*	*
Rumänien	14	-	-	-	X	-	-	-	X
Kroatien	15	-	-	-	X	-	-	-	X
GIPS-Staaten ¹⁾	16	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Griechenland	17	-	-	-	X	-	-	-	X
Italien	18	*	*	*	*	*	*	*	*
Portugal	19	-	-	-	X	-	-	-	X
Spanien	20	-	-	-	X	-	-	-	X
Balkan ¹⁾	21	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Albanien	22	-	-	-	X	-	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	23	-	-	-	X	-	-	-	X
Kosovo	24	*	-	*	X	*	-	*	X
Mazedonien	25	-	-	-	X	-	-	-	X
Serbien	26	*	*	*	*	*	*	*	*
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	*	4	*	*	-	*	*	*
dav. Russische Föderation	28	*	*	*	*	-	*	*	*
Ukraine	29	-	*	*	*	-	-	-	X
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	19	6	13	216,7	*	4	*	*
dav. Afghanistan	31	*	*	*	*	*	*	*	*
Eritrea	32	-	-	-	X	-	-	-	X
Irak	33	-	3	- 3	- 100,0	-	*	*	*
Iran, Islamische Republik	34	*	-	*	X	-	-	-	X
Nigeria	35	-	-	-	X	-	-	-	X
Pakistan	36	*	-	*	X	*	-	*	X
Somalia	37	-	-	-	X	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	14	*	*	*	12	*	*	*
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	*	10	*	*	*	7	*	*
dar. Türkei	40	*	*	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

November 2017

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Regelleistungsberechtigte					davon									
							erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig				
		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Insgesamt	1	35.125	100	34.465	660	1,9	24.686	100	24.748	- 62	- 0,3	10.439	100	9.717	722	7,4
dar. Deutsche	2	24.324	69,2	26.158	- 1.834	- 7,0	17.205	69,7	18.644	- 1.439	- 7,7	7.119	68,2	7.514	- 395	- 5,3
Ausländer	3	10.651	30,3	8.212	2.439	29,7	7.396	30,0	6.046	1.350	22,3	3.255	31,2	2.166	1.089	50,3
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	1.171	3,3	901	270	30,0	723	2,9	583	140	24,0	448	4,3	318	130	40,9
dav. Estland	5	-	-	*	*	*	-	-	*	*	*	-	-	-	-	X
Lettland	6	*	*	8	*	*	6	0,0	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	7	7	0,0	5	2	40,0	*	*	5	*	*	*	*	-	*	X
Polen	8	65	0,2	61	4	6,6	*	*	48	*	*	*	*	13	*	*
Slowakei	9	11	0,0	8	3	37,5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	X
Tschechische Republik	11	32	0,1	26	6	23,1	19	0,1	*	*	*	13	0,1	*	*	*
Ungarn	12	53	0,2	62	- 9	- 14,5	42	0,2	50	- 8	- 16,0	11	0,1	12	- 1	- 8,3
Bulgarien	13	184	0,5	145	39	26,9	130	0,5	108	22	20,4	54	0,5	37	17	45,9
Rumänien	14	644	1,8	494	150	30,4	367	1,5	289	78	27,0	277	2,7	205	72	35,1
Kroatien	15	167	0,5	89	78	87,6	88	0,4	49	39	79,6	79	0,8	40	39	97,5
GIPS-Staaten ¹⁾	16	172	0,5	169	3	1,8	123	0,5	132	- 9	- 6,8	49	0,5	37	12	32,4
dav. Griechenland	17	78	0,2	79	- 1	- 1,3	58	0,2	62	- 4	- 6,5	20	0,2	17	3	17,6
Italien	18	43	0,1	38	5	13,2	32	0,1	30	2	6,7	11	0,1	8	3	37,5
Portugal	19	35	0,1	37	- 2	- 5,4	26	0,1	*	*	*	9	0,1	*	*	*
Spanien	20	16	0,0	15	1	6,7	7	0,0	*	*	*	9	0,1	*	*	*
Balkan ¹⁾	21	332	0,9	317	15	4,7	246	1,0	238	8	3,4	86	0,8	79	7	8,9
dav. Albanien	22	36	0,1	43	- 7	- 16,3	29	0,1	35	- 6	- 17,1	7	0,1	8	- 1	- 12,5
Bosnien und Herzegowina	23	27	0,1	23	4	17,4	20	0,1	*	*	*	7	0,1	*	*	*
Kosovo	24	94	0,3	86	8	9,3	76	0,3	65	11	16,9	18	0,2	21	- 3	- 14,3
Mazedonien	25	30	0,1	22	8	36,4	20	0,1	*	*	*	10	0,1	*	*	*
Serbien	26	145	0,4	143	2	1,4	101	0,4	103	- 2	- 1,9	44	0,4	40	4	10,0
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	377	1,1	378	- 1	- 0,3	310	1,3	320	- 10	- 3,1	67	0,6	58	9	15,5
dav. Russische Föderation	28	235	0,7	219	16	7,3	183	0,7	178	5	2,8	52	0,5	41	11	26,8
Ukraine	29	142	0,4	159	- 17	- 10,7	127	0,5	142	- 15	- 10,6	15	0,1	17	- 2	- 11,8
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	7.260	20,7	5.152	2.108	40,9	4.918	19,9	3.700	1.218	32,9	2.342	22,4	1.452	890	61,3

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

November 2017

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Regelleistungsberechtigte					davon											
						erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig						
	akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr			
				absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
dav. Afghanistan	31	473	1,3	124	349	.X		304	1,2	82	222	.X	169	1,6	42	127	.X
Eritrea	32	283	0,8	248	35	14,1		240	1,0	228	12	5,3	43	0,4	20	23	115,0
Irak	33	301	0,9	297	4	1,3		222	0,9	214	8	3,7	79	0,8	83	- 4	- 4,8
Iran, Islamische Republik	34	180	0,5	70	110	157,1		148	0,6	57	91	159,6	32	0,3	13	19	146,2
Nigeria	35	125	0,4	109	16	14,7		89	0,4	82	7	8,5	36	0,3	27	9	33,3
Pakistan	36	36	0,1	39	- 3	- 7,7		30	0,1	31	- 1	- 3,2	6	0,1	8	- 2	- 25,0
Somalia	37	194	0,6	88	106	120,5		138	0,6	72	66	91,7	56	0,5	16	40	250,0
Syrien, Arab.Republik	38	5.668	16,1	4.177	1.491	35,7		3.747	15,2	2.934	813	27,7	1.921	18,4	1.243	678	54,5
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	1.339	3,8	1.295	44	3,4		1.076	4,4	1.073	3	0,3	263	2,5	222	41	18,5
dar. Türkei	40	415	1,2	384	31	8,1		306	1,2	290	16	5,5	109	1,0	94	15	16,0

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

.X) Veränderungswert > 250%

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	32.823	32.626	32.697	32.995	33.212	33.256	33.434	33.647	33.848	34.179	33.922	34.267	34.465	34.853	35.271	35.583	35.814	35.877	36.027	35.990	35.908	35.907	35.501	35.382	35.125	
dar. Deutsche	28.278	28.000	27.943	27.938	27.865	27.701	27.603	27.390	27.269	27.138	26.479	26.414	26.158	26.085	26.136	26.082	26.015	25.868	25.719	25.501	25.343	25.241	24.818	24.642	24.324	
Ausländer	4.484	4.563	4.690	4.994	5.279	5.485	5.756	6.177	6.495	6.950	7.361	7.764	8.212	8.659	9.024	9.388	9.683	9.867	10.166	10.346	10.419	10.522	10.540	10.595	10.651	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	677	715	732	760	787	773	779	831	837	872	884	884	901	937	967	1.017	1.066	1.089	1.129	1.146	1.143	1.146	1.138	1.154	1.171	
dav. Estland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	7	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	*	
Litauen	5	5	5	5	5	5	5	*	*	4	6	6	5	5	6	6	8	8	8	8	*	*	*	7	7	
Polen	54	65	61	68	67	66	65	67	66	66	65	67	61	65	64	66	66	68	63	65	65	70	66	66	65	
Slowakei	13	13	13	12	11	9	7	7	7	7	8	7	8	6	6	7	9	10	8	10	11	9	11	10	11	
Slowenien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	28	27	32	31	32	33	35	35	34	27	26	27	26	28	26	28	29	30	28	27	30	32	31	32	32	
Ungarn	53	55	55	60	58	51	52	50	51	56	54	58	62	59	56	66	70	70	72	67	60	60	58	59	53	
Bulgarien	132	126	130	133	140	143	144	147	149	150	152	154	145	146	150	150	151	144	152	154	163	162	172	175	184	
Rumänien	360	380	385	399	421	410	412	451	448	475	485	476	494	515	542	562	601	627	655	669	658	657	640	638	644	
Kroatien	22	31	39	40	42	45	48	59	66	76	77	78	89	102	106	121	121	121	133	136	140	140	146	159	167	
GIIPS-Staaten ¹⁾	147	146	144	148	152	147	145	142	147	160	161	168	169	172	172	171	169	166	176	173	174	169	170	169	172	
dav. Griechenland	63	63	62	63	65	65	65	62	70	76	78	79	79	79	80	80	79	78	81	79	78	77	78	80	78	
Italien	39	37	37	38	40	34	39	36	36	35	37	38	43	41	40	36	32	39	38	41	41	38	37	43	43	
Portugal	35	37	37	34	34	35	29	32	29	34	34	38	37	35	36	35	38	40	41	40	39	35	38	36	35	
Spanien	10	9	8	13	13	13	12	12	12	14	14	14	15	15	15	16	16	16	15	16	16	16	16	16	16	
Balkan ¹⁾	316	315	311	317	311	317	317	322	323	324	320	313	317	328	337	348	361	349	343	332	330	334	332	333	332	
dav. Albanien	36	39	38	37	37	39	41	41	41	41	39	43	43	42	40	44	42	40	43	37	37	40	37	36	36	
Bosnien und Herzegowina	31	28	28	30	27	26	25	25	28	28	24	25	23	23	23	25	30	29	29	29	27	26	27	27	27	
Kosovo	80	82	78	81	83	82	81	83	81	83	81	78	86	94	100	109	113	110	105	98	98	99	98	93	94	
Mazedonien	17	18	17	18	18	18	18	19	19	22	23	21	22	27	27	26	32	32	30	26	29	31	28	29	30	
Serbien	152	148	150	151	146	152	152	154	154	150	153	146	143	142	147	144	144	138	136	142	139	138	142	148	145	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	413	408	405	407	401	394	396	398	400	401	389	387	378	383	388	386	393	390	396	394	389	393	389	383	377	
dav. Russische Föderation	229	224	220	221	220	219	225	225	232	235	227	225	219	223	226	224	227	227	228	231	233	238	237	239	235	
Ukraine	184	184	185	186	181	175	171	173	168	166	162	162	159	160	162	162	166	163	168	163	156	155	152	144	142	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	1.667	1.729	1.839	2.094	2.352	2.570	2.863	3.223	3.531	3.935	4.348	4.746	5.152	5.547	5.866	6.168	6.387	6.561	6.827	6.980	7.065	7.149	7.195	7.224	7.260	
dav. Afghanistan	16	16	15	15	15	16	25	36	39	61	82	107	124	173	246	278	336	354	377	401	418	434	433	460	473	
Eritrea	31	62	80	107	131	171	216	231	238	243	252	249	248	250	253	263	264	272	286	289	293	290	290	282	283	
Irak	310	311	298	297	300	300	297	302	298	297	285	292	297	300	300	303	299	297	295	298	297	294	300	304	301	
Iran, Islamische Republik	*	*	14	14	12	15	20	28	37	49	55	63	70	82	107	116	140	160	178	181	184	186	183	184	180	
Nigeria	122	116	115	127	126	124	127	127	119	120	115	106	109	112	121	120	125	123	122	118	126	126	126	128	125	
Pakistan	46	46	46	46	44	44	46	46	44	43	42	41	39	38	38	37	39	38	38	38	39	39	39	36	36	
Somalia	*	*	3	4	6	12	18	28	43	63	76	81	88	96	107	110	115	126	136	161	173	184	186	190	194	
Syrien, Arab.Republik	1.126	1.162	1.268	1.484	1.718	1.888	2.114	2.425	2.713	3.059	3.441	3.807	4.177	4.496	4.694	4.941	5.069	5.191	5.395	5.494	5.535	5.596	5.638	5.640	5.668	
Sonstige Ausländer ¹⁾	1.264	1.250	1.259	1.268	1.276	1.284	1.256	1.261	1.257	1.258	1.259	1.266	1.295	1.292	1.294	1.298	1.307	1.312	1.295	1.321	1.318	1.331	1.316	1.332	1.339	
dar. Türkei	387	385	399	394	402	407	396	390	388	375	377	376	384	379	389	399	401	402	392	397	388	395	403	410	415	

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.504	1.547	1.550	1.470	1.292	1.231	1.231	1.081	1.107	1.202	1.083	1.270	1.167
dar. Deutsche	2	914	931	1.031	965	844	848	776	716	846	900	830	964	866
Ausländer	3	581	603	516	500	442	358	450	363	258	301	250	303	295
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	66	93	66	71	79	56	86	67	39	44	56	83	81
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Litauen	7	-	-	*	-	*	-	-	-	-	-	-	*	-
Polen	8	*	8	-	*	5	5	-	*	-	*	*	*	*
Slowakei	9	*	*	-	-	*	*	-	*	*	-	*	-	*
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	11	*	*	-	*	*	*	-	-	*	*	-	*	-
Ungarn	12	*	*	5	10	*	3	*	*	*	*	5	4	-
Bulgarien	13	4	12	5	*	5	-	10	9	10	-	14	14	12
Rumänien	14	40	49	46	35	56	34	56	39	16	22	20	47	52
Kroatien	15	12	19	*	16	*	10	*	12	7	*	11	13	12
GIPS-Staaten ¹⁾	16	11	17	6	6	6	6	14	9	9	*	8	6	7
dav. Griechenland	17	*	*	*	*	*	*	*	-	*	*	*	*	-
Italien	18	*	9	-	-	*	*	7	4	*	*	*	-	*
Portugal	19	4	4	*	*	3	*	*	*	4	*	4	*	-
Spanien	20	*	*	-	*	-	-	-	*	-	-	-	*	*
Balkan ¹⁾	21	10	19	14	17	16	*	4	8	4	*	9	9	11
dav. Albanien	22	-	*	*	*	-	-	*	-	*	*	*	-	*
Bosnien und Herzegowina	23	-	-	-	*	*	*	-	-	-	-	*	-	-
Kosovo	24	*	11	7	9	5	*	-	-	-	-	*	*	7
Mazedonien	25	*	*	-	*	*	*	-	-	*	*	-	*	*
Serbien	26	*	*	*	-	*	-	*	8	-	5	*	*	*
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	11	10	12	10	14	*	7	8	9	16	6	12	8
dav. Russische Föderation	28	8	*	9	7	8	*	*	*	9	13	*	*	4
Ukraine	29	3	*	3	3	6	-	*	*	-	3	*	*	4

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	435	427	376	341	278	250	304	224	155	174	142	141	146
dav. Afghanistan	31	18	49	75	35	51	26	23	24	18	17	5	26	18
Eritrea	32	4	4	5	9	6	9	13	7	8	*	12	5	12
Irak	33	13	6	4	9	7	5	4	5	6	5	11	11	5
Iran, Islamische Republik	34	8	17	26	11	23	20	17	9	*	5	*	3	*
Nigeria	35	6	6	9	5	10	4	5	5	11	*	*	*	*
Pakistan	36	-	-	-	-	*	-	-	-	*	-	-	*	-
Somalia	37	7	9	11	3	*	11	11	25	15	13	5	7	6
Syrien, Arab.Republik	38	379	336	246	269	174	175	231	149	90	127	105	84	99
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	48	37	42	55	49	39	35	47	42	53	29	52	42
dar. Türkei	40	13	7	16	15	5	5	7	9	*	17	13	14	13

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Bei Zugängen kann der Vorbezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II ausgeschlossen werden. Mit dieser Einschränkung auf Personen mit erstmaligem Leistungsbezug ist eine bessere Annäherung an neu zugewanderte Personen möglich.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.324	1.176	1.130	1.173	1.075	1.169	1.090	1.121	1.180	1.202	1.475	1.395	1.443
dar. Deutsche	2	1.167	1.011	979	1.026	914	1.001	928	945	1.008	1.000	1.247	1.150	1.198
Ausländer	3	153	165	149	146	157	167	159	175	171	200	225	245	244
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	48	58	36	23	29	33	46	50	43	42	64	67	67
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-
Lettland	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-
Litauen	7	*	-	-	-	-	-	-	-	*	-	*	-	-
Polen	8	8	*	*	*	*	*	5	*	-	-	8	3	5
Slowakei	9	-	*	-	-	-	-	*	-	-	*	-	*	-
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	11	*	-	*	*	-	*	*	*	-	*	*	-	-
Ungarn	12	*	6	*	-	*	3	*	*	9	6	7	*	*
Bulgarien	13	13	11	*	*	*	7	*	7	*	*	4	11	*
Rumänien	14	22	28	19	16	16	8	28	25	28	24	37	49	48
Kroatien	15	*	*	*	*	*	*	*	9	*	8	*	-	6
GIPS-Staaten ¹⁾	16	10	14	*	8	8	9	*	12	8	8	7	7	4
dav. Griechenland	17	*	*	*	4	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Italien	18	*	*	*	*	*	5	-	*	*	*	*	*	-
Portugal	19	5	6	3	*	-	*	*	*	5	5	*	*	*
Spanien	20	-	*	-	*	-	-	-	*	-	-	-	*	*
Balkan ¹⁾	21	4	8	*	7	6	15	*	19	6	8	11	8	13
dav. Albanien	22	-	*	*	-	*	*	-	*	*	-	4	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	*	-	-	*	-	-	-	*	*	-	-	-	*
Kosovo	24	-	*	*	-	*	5	*	7	-	-	*	*	7
Mazedonien	25	-	-	-	*	-	*	*	*	-	*	3	-	*
Serbien	26	*	3	-	4	*	7	*	*	*	*	*	*	*
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	19	6	7	11	9	6	-	10	14	11	9	19	14
dav. Russische Föderation	28	13	*	*	*	*	3	-	*	8	7	4	10	8
Ukraine	29	6	*	*	*	*	3	-	*	6	4	5	9	6

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)

Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	47	42	54	50	67	71	49	63	55	92	92	111	111
dav. Afghanistan	31	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	6	*	*
Eritrea	32	*	*	*	*	*	*	-	*	3	8	12	13	10
Irak	33	6	4	3	6	10	6	*	*	5	8	4	5	6
Iran, Islamische Republik	34	-	5	3	-	*	-	-	6	*	3	3	*	8
Nigeria	35	3	*	*	*	5	6	6	9	3	3	3	*	7
Pakistan	36	*	*	-	*	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Somalia	37	*	-	-	-	-	*	*	-	*	*	3	*	*
Syrien, Arab.Republik	38	31	27	43	36	46	54	39	42	36	67	61	80	75
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	25	37	41	47	38	33	52	21	45	39	42	33	35
dar. Türkei	40	7	10	6	*	*	5	15	4	12	10	7	7	8

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Bestand an Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit mindestens einem Regelleistungsberechtigten (RLB) der jeweiligen Staatsangehörigkeit

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand März 2018)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist ein Personenmerkmal. Da innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft Personen mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten leben können, kann einer Bedarfsgemeinschaft keine Staatsangehörigkeit zugewiesen werden. In dieser Statistik werden die Bedarfsgemeinschaften aufgeführt, in denen mindestens ein Regelleistungsberechtigter die ausgewählte Staatsangehörigkeit hat. Eine Bedarfsgemeinschaft kann demnach mehrfach gezählt werden, wenn die Regelleistungsberechtigten in dieser Bedarfsgemeinschaft jeweils unterschiedliche Staatsangehörigkeiten haben.

Staatsangehörigkeit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	18.846	18.757	18.770	19.034	19.134	19.184	19.243	19.328	19.387	19.433	19.291	19.359	19.375	19.454	19.582	19.680	19.775	19.768	19.813	19.723	19.621	19.558	19.283	19.127	18.964	
dar. Deutsche	17.174	17.036	16.979	17.027	16.952	16.855	16.738	16.628	16.526	16.350	16.028	15.934	15.776	15.710	15.700	15.669	15.654	15.589	15.541	15.390	15.271	15.209	14.969	14.828	14.659	
Ausländer	2.479	2.517	2.599	2.810	2.992	3.141	3.318	3.514	3.667	3.878	4.041	4.218	4.391	4.546	4.686	4.815	4.926	4.982	5.080	5.143	5.146	5.148	5.095	5.084	5.075	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	282	299	301	310	314	306	310	326	326	336	344	343	348	352	360	376	393	396	404	407	406	400	393	403	412	
dav. Estland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Lettland	4	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	
Litauen	3	3	3	3	3	3	3	*	*	3	4	4	3	3	4	4	5	5	5	5	4	4	3	4	4	
Polen	39	44	43	45	44	43	42	44	42	42	43	43	39	41	41	43	45	47	44	45	45	47	43	44	42	
Slowakei	10	10	10	9	9	7	6	6	6	6	7	6	7	6	6	6	7	8	7	8	9	8	9	9	9	
Slowenien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	17	16	17	16	17	18	20	19	18	17	17	17	16	18	17	18	19	18	16	16	17	18	17	18	18	
Ungarn	34	36	36	37	35	32	32	32	33	35	34	37	37	35	37	39	40	39	40	37	34	31	32	32	31	
Bulgarien	50	50	50	52	54	53	54	57	56	57	59	61	61	58	60	61	61	57	60	61	64	63	67	67	72	
Rumänien	113	119	118	124	129	125	127	138	137	141	147	142	149	152	156	164	174	180	190	192	189	186	178	181	185	
Kroatien	9	11	14	14	14	16	17	19	22	26	24	24	27	30	30	32	33	34	35	36	38	37	39	43	46	
GIPS-Staaten ¹⁾	81	80	80	81	82	82	80	80	82	92	90	96	96	96	94	95	96	92	95	96	93	90	92	90	91	
dav. Griechenland	29	28	28	29	30	30	30	30	32	37	37	38	38	38	39	41	40	40	40	39	37	37	40	41	40	
Italien	24	22	23	24	24	22	24	23	24	24	23	25	23	26	24	23	22	18	22	23	24	24	23	22	25	
Portugal	22	24	24	22	22	24	21	22	21	24	23	26	27	25	24	24	27	27	26	26	24	21	21	19	18	
Spanien	6	6	5	6	6	6	5	5	5	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	
Balkan ¹⁾	157	156	153	161	159	157	156	161	161	163	159	156	157	160	165	167	175	171	169	163	162	163	160	159	158	
dav. Albanien	24	26	26	26	26	27	28	28	28	28	27	28	28	27	27	28	27	26	27	25	25	27	25	24	24	
Bosnien und Herzegowina	19	17	17	19	18	17	16	16	18	18	16	17	16	16	17	20	20	20	20	18	17	18	18	18	18	
Kosovo	51	52	48	51	52	51	51	53	50	51	50	46	49	52	54	58	61	60	59	57	57	58	55	56	56	
Mazedonien	11	12	12	13	13	13	13	13	13	15	14	14	15	16	16	14	16	16	15	14	17	17	14	15	15	
Serbien	74	71	72	74	72	72	71	74	74	72	74	72	71	71	75	73	74	72	70	69	67	67	67	69	66	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	298	292	291	293	290	286	289	288	288	287	277	276	270	271	275	277	280	277	281	280	274	278	274	267	265	
dav. Russische Föderation	166	159	157	158	157	159	163	161	163	163	154	154	149	150	152	155	156	156	157	157	158	162	160	158	157	
Ukraine	138	138	139	139	136	130	129	130	128	127	126	125	124	124	126	125	127	124	127	126	120	118	113	112	112	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	881	923	1.001	1.185	1.360	1.518	1.707	1.883	2.044	2.230	2.403	2.577	2.730	2.876	3.004	3.116	3.198	3.260	3.349	3.402	3.421	3.423	3.399	3.385	3.370	
dav. Afghanistan	9	9	8	8	8	9	10	14	15	24	31	42	49	64	90	105	122	133	148	163	167	174	173	184	194	
Eritrea	14	43	61	87	110	146	186	194	201	206	212	213	212	214	213	219	220	223	232	234	237	233	227	219	217	
Irak	171	171	165	168	168	170	169	172	171	171	165	164	166	170	171	175	172	172	168	170	169	165	166	168	164	
Iran, Islamische Republik	12	12	12	11	10	12	15	20	25	33	37	39	41	47	59	67	82	97	112	114	117	119	116	118	117	
Nigeria	92	88	87	95	96	95	98	97	90	88	84	77	78	81	87	86	89	87	85	82	89	89	88	89	86	
Pakistan	32	32	32	32	31	31	33	33	31	31	30	29	27	26	26	26	27	26	26	26	27	27	27	27	27	
Somalia	*	*	3	4	6	12	18	23	36	49	57	58	64	67	75	78	79	84	90	102	107	109	109	113	114	
Syrien, Arab.Republik	553	570	637	784	935	1.048	1.184	1.337	1.482	1.635	1.795	1.962	2.101	2.216	2.293	2.371	2.418	2.449	2.498	2.522	2.519	2.518	2.505	2.479	2.464	
Sonstige Ausländer ¹⁾	822	810	817	824	827	837	821	824	820	828	823	828	850	850	851	848	852	855	852	866	863	868	851	858	855	
dar. Türkei	185	184	191	187	192	193	187	186	187	181	184	185	190	189	193	194	196	198	192	195	188	189	191	191	192	

Erstellungsdatum: 22.03.2018, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Methodenbericht „Integrierte Arbeitslosen-Statistik“, Seiten 16-17, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

sowie den Produkten „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Meldungen)“ und „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Indikatoren der Plausibilitätsprüfung)“, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose/Arbeitslose-Nav.html>

entnommen werden.

Regionale Besonderheiten

Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definitionen

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III).

Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen beispielsweise als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig (≤ 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- 15 Stunden und mehr beschäftigt sind,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen.

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/AST-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III): Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III: Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II: Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf>

- Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2009 - Einführung des § 53a Abs. 2 SGB II: Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III): Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeninhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 - 9. Änderungsgesetz SGB II: Die sogenannten „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Alg und Alg II) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II.

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link).

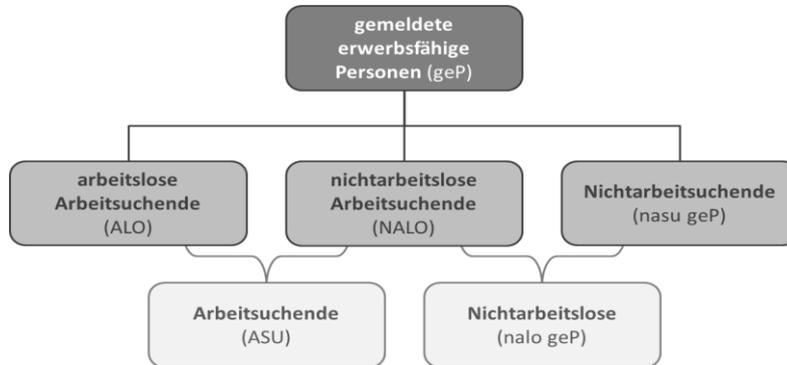
Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren sowie Aktualisierungen der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4318/publicationFile/854/Qualitätsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>

Methodischer Hinweis - Grundlagen zu den gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) und den statusrelevanten Lebenslagen

Was sind gemeldete erwerbsfähige Personen?

Die bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldeten erwerbsfähigen Personen bestehen aus drei Teilgruppen, die sich in zwei größere Gruppen zusammenfassen lassen:



Bei der ersten Teilgruppe handelt es sich um die **arbeitslosen Arbeitsuchenden (ALO) bzw. Arbeitslosen**, die in § 16 SGB III definiert werden. Sie müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen: u. a. Arbeitsuche, Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Meldung.

Die zweite Teilgruppe sind die **nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden (NALO)**. Diese Personen sind zwar ebenfalls Arbeitsuchende, sie sind aber entweder beschäftigt, aus anderen Gründen nicht unmittelbar verfügbar oder gelten nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos. Kurz: Sie suchen mit Unterstützung der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters eine Beschäftigung (§ 15 Satz 2 und 3 SGB III), erfüllen aber nicht alle Voraussetzungen, um als arbeitslos gezählt zu werden. In diese Gruppe fallen bspw. arbeitssuchende Personen, die sich nur arbeitssuchend aber nicht arbeitslos melden, kurzfristig erkrankt sind, an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen, sich aus einer Beschäftigung heraus frühzeitig arbeitsuchend melden oder zwar beschäftigt sind, aber ergänzende Grundsicherungsleistungen beziehen.

Bei der dritten Teilgruppe handelt es sich um die **Nichtarbeitsuchenden (nasu geP)**, die nur eine Beratung wünschen bzw. aktuell keine Arbeit suchen müssen, obwohl sie bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut werden. Bei letzteren handelt es sich bspw. um Personen, denen nach § 10 SGB II keine Arbeit zumutbar ist, weil sie z. B. Kinder oder Angehörige betreuen oder eine Schule besuchen. Auch Personen, die längerfristig arbeitsunfähig sind, vorruhestandsähnliche Regelungen in Anspruch nehmen oder an einer längeren Qualifikationsmaßnahme teilnehmen, fallen in diese Teilgruppe.

Wie in der Abbildung dargestellt, können diese drei Teilgruppen zu zwei größeren Gruppen zusammengefasst werden: Den in § 15 Satz 2 und 3 SGB III definierten **Arbeitsuchenden (ASU)**, also Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen und den **Nichtarbeitslosen (nalo geP)**. Welche dieser beiden Gruppen im Fokus steht, ist abhängig von der konkreten Fragestellung.

Was sind statusrelevante Lebenslagen und was bilden sie ab?

Der statistische Nachweis der „statusrelevanten Lebenslage“ soll erklären, warum eine gemeldete erwerbsfähige Person nicht als arbeitslos gezählt wird und ermöglicht es, den Status der Nichtarbeitslosen (nalo geP) und ihrer Teilgruppen differenzierter darzustellen. Sie basieren auf erwerbsbiografischen Informationen, also auf Lebenslaufabschnitten, Maßnahmeteilnahmen und anderen statusrelevanten Kundendaten, die in den Vermittlungssystemen erfasst wurden.

Für eine Person können gleichzeitig mehrere Informationen zu Lebenslauf und Maßnahmen vorliegen. Bspw. kann ein Teilnehmer an einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme zum Stichtag erkrankt sein. **Im Rahmen der statusrelevanten Lebenslagen wird nur die Phase mit der höchsten Relevanz für den Status am Stichtag statistisch abgebildet:**

Zuerst werden die gesetzlichen **Sonderregelungen** für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II und § 428 SGB III) oder die geminderte Leistungsfähigkeit (§ 145 SGB III) identifiziert. Danach haben Lebenslaufphasen zur **Erwerbstätigkeit** Vorrang vor Angaben zur **Ausbildung**, die wiederum Vorrang vor **Nichterwerbstätigkeit** und **sonstigen Einträgen** haben.

Somit werden Informationen aus dem Lebenslauf mit geringerer Relevanz für den Status nicht nachgewiesen, wenn gleichzeitig eine Phase mit höherer Relevanz vorliegt. Entsprechend kann die Anzahl der ausgewiesenen Fälle im Vergleich zu anderen Statistiken der BA geringer ausfallen. Die Arbeitslosenstatistik und damit auch die erwerbsbiografischen Informationen für die statusrelevanten Lebenslagen werden ohne Wartezeiten ermittelt; deshalb ergeben sich Abweichungen zu anderen Statistiken der BA.



Was sind die gemeldeten erwerbsfähigen Personen nicht?

Die gemeldeten erwerbsfähigen Personen sind – trotz Schnittmengen – nicht identisch mit den Unterbeschäftigten oder, bezogen auf das SGB II, auch nicht mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Aussagen über diese Personengruppen müssen auch weiterhin über die entsprechenden Fachstatistiken getroffen werden.

Über die in den statusrelevanten Lebenslagen dargestellte Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen kann nur ein Teil des Fördergeschehens abgebildet werden; eine vollständige Berichterstattung zum Fördergeschehen erfolgt über die Förderstatistik.

Die Gründe für die Unterschiede liegen in den unterschiedlichen Zielen, Methoden bzw. Verarbeitungsschritten und Datenquellen der jeweiligen Statistiken.

Was kann ausgewertet werden und ab wann?

Die gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) können **nur bestandsbezogen** ausgewertet werden. Dabei lassen sich die **Gesamtzahl** und die **(Teil-)Gruppen** darstellen (siehe Abbildung). Eine Differenzierung **nach weiteren, bspw. soziodemographischen Merkmalen ist wie in der Arbeitslosenstatistik** möglich, sofern diese für alle (Teil-)Gruppen in ausreichender Qualität vorliegen, wie das Alter oder die Staatsangehörigkeit. Der Status der Nichtarbeitslosen (nalo geP) und ihrer beiden Teilgruppen kann zudem noch durch die **statusrelevanten Lebenslagen** genauer beschrieben werden.

Auswertungen für Agenturen für Arbeit und Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung sind grundsätzlich ab Januar 2008 möglich. Bei der Bestimmung der statusrelevanten Lebenslagen können einzelne erwerbsbiografische Phasen erst später einbezogen werden, wenn die gesetzliche Regelung erst nach Januar 2008 greift; bspw. kam der § 53a Abs. 2 SGB II erst im Januar 2009 zum Tragen.

Auswertungen **unter Einbeziehung der zugelassenen kommunalen Träger sind erst ab Januar 2011** möglich.

Wo finde ich weiterführende Informationen?

Methodenberichte im Internet:

[Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen](#)

[Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?](#)

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Aktuelle Informationen

Berichtsjahr 2016/2017

Bewerber für Berufsausbildungsstellen – Statistische Neuordnung der Versorgungsrelevanz von Maßnahmen und Praktika

Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden als versorgt gezählt, wenn sie eine Berufsausbildung oder eine Alternative zu einer Berufsausbildung aufweisen. Zu den Alternativen zählen u. a. bestimmte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Praktika. Ab dem Berichtsjahr 2016/2017 zählen nur noch diejenigen Maßnahmen als versorgungsrelevant, die

- einen Bildungscharakter aufweisen, indem sie die Chancen des Bewerbers auf dem Ausbildungsmarkt erhöhen oder
- auf eine Ausbildung vorbereiten oder
- eine Ausbildung ersetzen oder
- das Ziel eines Berufsabschlusses haben.

Bei Maßnahmen, die nicht das Ziel eines Berufsabschlusses aufweisen, muss eine Teilnahme von mindestens sechs Monaten vorliegen, damit die Maßnahmen als versorgungsrelevant berücksichtigt werden. Bei Praktika gilt ebenfalls eine Mindestdauer von sechs Monaten für die Zählung als Versorgungstatbestand.

Die Änderung erfolgt für die Daten ab dem 1. Oktober 2016, rückwirkende Datenänderungen werden nicht vorgenommen. Bei einer simulierten Anwendung der Änderung für das Ausbildungsjahr 2015/2016 ergibt sich zum Berichtsjahresende (September 2016) eine Zunahme um ca. 1.100 unversorgte Bewerber, die bislang als Bewerber mit Alternative berücksichtigt wurden. Des weiteren ergeben sich geringfügige Verschiebungen bei dem Verbleib von geförderten zu ungeförderten Berufsausbildungen. Die Gesamtzahl der Bewerber und weitere Merkmale sind von der Änderung nicht betroffen.

Allgemeines

Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch Jobcenter in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) und in alleiniger kommunaler Trägerschaft (JC zKT) haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die AA wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II).

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage¹⁾ nicht möglich.

Die Arbeitsverfahren bei den Trägern der Ausbildungsstellenvermittlung sind darauf ausgerichtet, bis zum 30. September möglichst für alle Bewerber eine Einmündung in eine Ausbildungsstelle zu erreichen oder eine Klärung des Vorhandenseins einer Alternative zur Berufsausbildung herbeizuführen. Auch danach werden die Vermittlungsbemühungen für unversorgte Bewerber fortgesetzt.

¹⁾ Gesamtangebot: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen

Gesamtnachfrage: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, unversorgten Bewerber.

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Definitionen

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres. Um alle Bewerber und Berufsausbildungsstellen, die während eines Berichtsjahres bei den AA und JC gemeldet waren, abzubilden, werden Bewerber und Berufsausbildungsstellen jeweils kumuliert seit Beginn des Berichtsjahres ausgewiesen. Das bedeutet, jeder Bewerber bzw. jede Berufsausbildungsstelle, die mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Bewerber

Personenbezogene Ausdrücke wie „Bewerber“ bezeichnen Personen beiderlei Geschlechts. Differenzierungen nach dem Geschlecht werden durch die Attribute „weiblich“ oder „männlich“ kenntlich gemacht.

Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen – wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung – entscheiden. Unter den gemeldeten Bewerbern befinden sich auch Personen, die die Schule nicht im laufenden Berichtsjahr, sondern im Vorjahr oder in früheren Jahren verlassen haben und somit zusätzlich zum Nachfragepotential des aktuellen Schulentlassjahres eine Ausbildung aufnehmen wollen.

Folgende Statusgruppen zur Ausbildungsuche werden unterschieden:

Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.

Andere ehemalige Bewerber haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.09.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste.

Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Berufsausbildungsstellen

Als Berufsausbildungsstellen zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen (§ 102 SGB III) durchführen. Als betriebliche Berufsausbildungsstellen zählen gemeldete Berufsausbildungsstellen abzüglich Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen, abzüglich Berufsausbildungsstellen für Rehabilitanden mit Ausnahme der nach § 241 Abs. 2 SGB III geförderten Ausbildungsstellen.

Erhebungszeitpunkt

Die Daten werden monatlich mit Bezug auf einen bestimmten Stichtag (Mitte des Monats am allgemeinen Stichtag der Arbeitslosenstatistik) aufbereitet. Ausnahme ist der Zähltag zum Ende des Berichtsjahres im Berichtsmonat September, der 30. September. Für AA und JC gE werden die bis einschließlich zu diesem Tag gelieferten Daten berücksichtigt. Bei den JC zkt wird für das Berichtsjahresende auch die Datenlieferung zum Stichtag Oktober einbezogen, um Informationen berücksichtigen zu können, die zwischen dem regulären Zähltag Mitte September und dem 30. September erfasst wurden. Ergänzende Informationen finden Sie im Methodenbericht "Einheitlicher Datenstand zum Berichtsjahreswechsel und Revision der Ergebnisse zum Ende des Berichtsjahres 2008/2009"

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodeberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Historie

Die regionale Zuordnung von Berufsausbildungsstellen erfolgt bis zum Berichtsjahr 2004/2005 nach dem Ort der betreuenden Dienststelle, ab 2005/2006 nach dem Arbeitsort. Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden ab September 2003 nach dem Wohnort ausgewertet. Ab dem Berichtsjahr 2006/2007 wird für Bewerber ein differenzierter Status (der Ausbildungsuche) verarbeitet (bis 2005/2006: „nicht vermittelte Bewerber“). Ab dem Berichtsjahr 2007/2008 erfolgt eine tagesgenaue Erfassung von Bewerbern für Berufsausbildungsstellen und ihren Eigenschaften. Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in den Statistiken zu Bewerbern für Berufsausbildungsstellen die durch Addition ermittelten Gesamtergebnisse (einschließlich der Daten der JC zKT) publiziert. Eine alleinige Ausweisung der Ergebnisse aus den JC zKT ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsstellenmarkt nicht repräsentativ.

Mit Beginn des Berichtsjahres 2015/2016 wird in den Statistiken über Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen die Neustrukturierung der berufskundlichen Gruppen berücksichtigt. Damit werden auch Ausbildungswege, die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen („Abiturientenausbildungen“) zu den statistisch relevanten Ausbildungsberufen gezählt.

Einschränkungen wichtiger Merkmale

Die Einführung des operativen Vermittlungs- Beratungs- und Informationssystem der Bundesagentur für Arbeit (VerBIS) im Jahr 2006 ging mit konzeptionellen Änderungen einher. Die Dimensionen „Status der Ausbildungsuche“ sowie „Verbleibsart“ sind daher grundsätzlich nicht vergleichbar mit den entsprechenden Dimensionen der Berichtsjahre vor Oktober 2006. Eine Ausnahme bilden die „unversorgten Bewerber“ sowie die „einmündenden Bewerber“. Diese sind jeweils im Berichtsmontat September uneingeschränkt vergleichbar zu den entsprechenden Statusgruppen der Vorjahre.

Die tagesgenaue Berücksichtigung von Bewerberinformationen kann aus technischen Gründen erst ab Oktober 2007 erfolgen. Insofern sind die Ergebnisse des Berichtsjahres 2006/2007 nur mit leichten Einschränkungen vergleichbar mit den Ergebnissen ab Oktober 2007.

Die Gesamtsumme aus Daten der AA/JC gE und der JC zKT enthält in geringem Umfang Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und gemeldet wurden und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden.

Solche Überschneidungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Anzahl und Struktur der Überschneidungen belegen die Richtigkeit der Einbeziehung in die Berichterstattung, ohne dass die Beurteilung des Gesamtangebotes nachhaltig eingeschränkt würde.

Ergänzende Informationen zu Überschneidungen bei den gemeldeten Bewerbern sowie bei JC zKT gemeldete unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind im Bericht „Analyse der Bewerber und Berufsausbildungsstellen“

http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_307948/Statischer-Content/Statistik-nach-Themen/Ausbildungsstellenmarkt/Ausbildungsstellenmarkt.html

enthalten.

Die Angaben zu den Berufsausbildungsstellen enthalten keine Daten von JC zKT. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den AA/JC gE erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zKT die Zahl der Berufsausbildungsstellen ohne JC zKT gegenübergestellt. Auch auf regionaler Ebene tritt insoweit keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA und JC gE gemeldeten Berufsausbildungsstellen verwendet werden. Dagegen würde eine Berücksichtigung nur der bei den AA und JC gE gemeldeten Bewerber zu ernsthaften Verfälschungen führen.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

VJ	Vorjahr
-	nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)
*	Zahlenwerte kleiner 3 oder korrespondierende Werte
0 bzw. 0,0	mehr als Nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann (weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle)
.	kein Nachweis vorhanden
x	Nachweis ist nicht sinnvoll
()	Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

Grundlage der Statistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Midijobs sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßiges monatliches Arbeitsentgelt zwischen 450 und 850 Euro liegt (bis 31.12.2012: zwischen 400 und 800 Euro) und für die der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) auf die Anwendung der Gleitzoneverordnung nicht verzichtet hat. Die Betriebe machen jährlich Angaben darüber, ob das Arbeitsentgelt während des Meldezeitraums in der Gleitzone lag, und zwar in allen Entgeltabrechnungszeiträumen (**echte Gleitzonefälle**) oder ob sowohl Entgeltabrechnungszeiträume in der Gleitzone als auch darunter oder darüber vorlagen (**Mischfälle**), oder ob das Arbeitsentgelt nicht innerhalb der Gleitzone lag (keine Gleitzonefälle) bzw. ob auf die Anwendung der Gleitzoneverordnung in der gesetzlichen Rentenversicherung verzichtet wurde. Auswertungen zu den Midijobs können nicht quartalsweise, sondern nur zum Stichtag 31.12. vorgenommen werden. Nur für diesen Stichtag liegen weitgehend vollzählige Angaben über Beschäftigungen in der Gleitzone vor. Auswertungen zu den Midijobs liegen ab dem Stichtag 31.12.2003 vor.

Zu den **geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen** zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (**geringfügig entlohnte Beschäftigung**) oder mit einer kurzen Dauer (**kurzfristige Beschäftigung**). Beide werden auch als "**Minijob**" bezeichnet.

Eine **geringfügig entlohnte Beschäftigung** nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro. Regelmäßig bedeutet, dass, wenn die Grenze von 450 Euro nur gelegentlich und nicht vorhersehbar überschritten wird, trotzdem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt.

Eine Berichterstattung der **ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten** erfolgt seit dem Stichtag 30.6.1999, **geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob** können ab dem Stichtag 30.6.2003 ausgewertet werden.

Auch die **Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See** veröffentlicht Daten über geringfügig entlohnte Beschäftigte im Rahmen eines vierteljährlichen Geschäftsberichts. Diese Daten stellen keine amtliche Statistik dar und sind nicht geeignet, statistische Aussagen über die Entwicklung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation in Deutschland zu treffen. Ebenso wenig sind sie eine verlässliche Grundlage für Erwerbstätigenrechnungen oder Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR). Sie liefern vielmehr Informationen über die Geschäftsprozesse der Minijob-Zentrale; es handelt sich somit um Geschäftsdaten. Daher sind die Daten auch nicht mit den statistischen Daten der BA, welche die amtliche Statistik über geringfügig entlohnte Beschäftigte führt, vergleichbar.

Eine **kurzfristige Beschäftigung** liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres, oder auch kalenderjahrüberschreitend, auf nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z. B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist (im Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2018: drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage) .

Auswertungen zu ausschließlich kurzfristig Beschäftigten sind ab Januar 2000 möglich. Kurzfristig Beschäftigte insgesamt, sowie kurzfristig Beschäftigte im Nebenjob sind ab April 2003 auswertbar.

Diese weitere Unterteilung der Daten über kurzfristig Beschäftigte in ausschließlich und im Nebenjob kurzfristig Beschäftigte ist allerdings aus Geheimhaltungsgründen nicht zu empfehlen, da die Fallzahlen relativ gering sind.

Werden von einer Person **mehrere geringfügige Beschäftigungen** ausgeübt, gelten folgende Regeln:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ist neben einer kurzfristigen Beschäftigung erlaubt.
2. Bei der gleichzeitigen Ausübung von mehreren geringfügig entlohten Beschäftigungen darf die Geringfügigkeitsgrenze von 450 EUR nicht überschritten werden.
3. Bei der Ausübung von mehreren kurzfristigen Beschäftigungen darf die Grenze von zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen, innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes, nicht überschritten werden.

Neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen (Haupt-)Beschäftigung ist die Ausübung einer geringfügigen (Neben-)Beschäftigung zulässig. Für den Fall, dass ein Arbeitnehmer neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung bei anderen Arbeitgebern geringfügig entlohnte Beschäftigungen ausübt, gilt für die Bereiche der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, dass geringfügig entlohnte Beschäftigungen - mit Ausnahme *einer* geringfügig entlohten Beschäftigung - mit einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung zusammenzurechnen sind. Vgl. Richtlinien für die versicherungsrechtliche Beurteilung von geringfügigen Beschäftigungen (Geringfügigkeits-Richtlinien) vom 20. Dezember 2012.

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr geringfügigen Beschäftigungen nachgehen, werden nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung ausgewiesen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte unter 3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region oder in einem Wirtschaftszweig weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). Hierbei gilt: Bei 3 bis 9 Betrieben, die hinter einer Beschäftigtenzahl stehen, darf keiner der Betriebe 50 oder mehr Prozent der Beschäftigten auf sich vereinen. Bei 10 oder mehr Betrieben dürfen auf keinen Betrieb 85 oder mehr Prozent der Beschäftigten entfallen.

Weiterführende Informationen zur Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung finden Sie unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4412/publicationFile/858/Qualitaetsbericht-Statistik-Beschaeftigung.pdf>

Methodische Hinweise - Revision der Beschäftigungsstatistik 2017

Im Jahr 2016 sind aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess in größerem Umfang Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung nicht in die Statistik-Datenverarbeitung eingeflossen. Diese Meldungen wurden im Jahr 2017 nachträglich aufgenommen und die Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik neu ermittelt. Daher erfolgt eine Revision der Beschäftigungsstatistik.

Folgende signifikante Effekte sind hervorzuheben:

- Der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten für die Berichtsmonate Juni und Juli 2016 war insgesamt leicht unterzeichnet.

Berichtsmonat	Messgröße	Revisionseffekt (gerundet)		
		sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte	kurzfristig Beschäftigte
Juni 2016	Bestand	+ 69.600 (+ 0,2 %)	+ 7.300 (+ 0,1 %)	- 200 (- 0,1 %)
Juli 2016	Bestand	+ 119.900 (+ 0,4 %)	+ 16.300 (+ 0,2 %)	- 200 (- 0,1 %)

- Die Anzahl der begonnenen und beendeten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse war im 1. Quartal 2016 untererfasst und ist durch die Revision korrigiert worden.

Berichtsmonat	Messgröße	Revisionseffekt (gerundet)
1. Quartal 2016	begonnene Beschäftigungsverhältnisse	+ 18.600 (+ 0,7 %)
1. Quartal 2016	beendete Beschäftigungsverhältnisse	+ 9.000 (+ 0,4 %)

- Die Anzahl der beendeten Beschäftigungsverhältnisse war vor der Revision im 2. und 3. Quartal 2016 deutlich überzeichnet.

Berichtsmonat	Messgröße	Revisionseffekt (gerundet)
2. Quartal 2016	beendete Beschäftigungsverhältnisse	- 56.800 (- 2,6 %)
3. Quartal 2016	beendete Beschäftigungsverhältnisse	- 62.300 (- 2,2 %)

Die Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit schließt im Zuge der Revision 2017 zudem die seit längerer Zeit bestehende Lücke (von Januar 2011 bis September 2012) in der Berichterstattung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Merkmal Arbeitszeit (Vollzeit / Teilzeit). Angaben zu Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung stehen damit durchgängig für alle Berichtsmonate zur Verfügung.

Der Methodenbericht „Revision der Beschäftigungsstatistik 2017“ mit ausführlichen Informationen steht im Internet zur Verfügung:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Methodenbericht-e-Beschaeftigungsstatistik-Nav.html>

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2017 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2017 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)			
Leistungsberechtigte (LB)		Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)
erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (NEF)			Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen (NLB) innerhalb von Bedarfsgemeinschaften. Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf



Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Seite 2/2

Bedarfsgemeinschaften können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen oder Kinder ohne Leistungsanspruch. Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen.

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten. Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte, Personen mit Ausschlussgrund und Kinder ohne Leistungsanspruch einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z. B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als Regelleistungsberechtigter mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>



Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- [Arbeitsmarkt im Überblick](#)
- [Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
- [Förderungen](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)
- [Migration](#)
- [Frauen und Männer](#)
- [Statistik nach Berufen](#)
- [Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
- [Zeitreihen](#)
- [Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
- [Amtliche Nachrichten der BA](#)
- [Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

- [Gesamtglossar](#)
- [Arbeitsmarkt](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.